

МИНИСТЕРСТВО ОБРАЗОВАНИЯ И НАУКИ РОССИЙСКОЙ ФЕДЕРАЦИИ
ФЕДЕРАЛЬНОЕ ГОСУДАРСТВЕННОЕ АВТОНОМНОЕ ОБРАЗОВАТЕЛЬНОЕ УЧРЕЖДЕНИЕ
ВЫСШЕГО ОБРАЗОВАНИЯ «КАЗАНСКИЙ (ПРИВОЛЖСКИЙ) ФЕДЕРАЛЬНЫЙ УНИВЕРСИТЕТ»

А.М.Булатова, А.Р.Лисенко

Leseverstehen für Anfänger. Prüfungsvorbereitung

Учебно-методическое пособие

Казань – 2017

УДК 81

ББК 81.2Нем-9

*Печатается по рекомендации Учебно-методической комиссии
Института международных отношений, истории и востоковедения Высшей
школы иностранных языков и перевода КФУ
Протокол № от
Казанского (Приволжского) федерального университета*

Составители: Булатова А.М., канд.филол.наук, старший преподаватель кафедры
теории и практики перевода

Лисенко А.Р., канд.филол.наук, преподаватель кафедры теории и практики
перевода

Рецензенты: Заглядкина Т.Я., канд.филол.наук, доцент кафедры теории и практики
перевода К(П)ФУ

Аристова Н.С., канд.филол.наук, доцент кафедры иностранных языков КНИТУ-
КАИ им.А.Н.Туполева

Булатова А.М., Лисенко А.Р.

*Leseverstehen für Anfänger. Prüfungsvorbereitung: учебно- методическое пособие /
А.М.Булатова, А.Р.Лисенко; Казанский (Приволжский) федеральный университет.
– Изд-во Казан. ун-та, 2017. – 64 с.*

Предисловие

Учебно-методическое пособие по немецкому языку «Leseverstehen für Anfänger. Prüfungsvorbereitung» предназначено для самостоятельной работы студентов неязыковых специальностей, начинающих изучать немецкий язык, и обладающих уровнем знания языка А1-А2.

Пособие направлено на развитие навыков самостоятельной работы с текстами, их смыслового восприятия с целью обучения чтению, аннотированию, и расширению словарного запаса. Также целью настоящего пособия является подготовка к сдаче экзамена по немецкому языку Гёте-Института, а именно части «Чтение» (Leseverstehen).

Учебно- методическое пособие состоит из восьми тем: Kennen lernen, Ich und meine Familie, Mein Tag, Meine Wohnung, Essen und Trinken, Freizeit, Gesundheit, Deutsche Sprache und Kultur. Каждая из названных тем включает в себя ряд текстов, после которых следуют задания различного характера, направленные на формирование навыков чтения специальной литературы, овладение лексикой, повторение основных разделов грамматики.

Внутри каждого раздела предлагается следующая система упражнений: текст по заданной тематике; послетекстовый словарь, облегчающий его понимание; специальные задания на проверку понимания содержания; языковые и словарные упражнения; задания, стимулирующие говорение на базе прочитанных текстов.

Inhaltsverzeichnis

Thema 1. Kennen lernen.....	5
Thema 2. Ich und meine Familie	12
Thema 3. Mein Tag.....	20
Thema 4. Meine Wohnung	28
Thema 5. Essen und Trinken	35
Thema 6. Freizeit	42
Thema 7. Gesundheit.....	50
Thema 8. Deutsche Sprache und Kultur.....	57
Quellenverzeichnis	64

Thema 1. Kennen lernen

Lesen Sie das Interview.

Maria, Thomas und Lena

Maria, Thomas und Lena Wiechert sind eine deutsche Familie. Maria ist 35 Jahre alt, Thomas ist 38 Jahre alt, Lena ist 4 Jahre alt. Sie wohnen in München. München ist die Hauptstadt von Bayern. Das ist ein Bundesland im Süden von Deutschland. Deutschland hat 16 Bundesländer. München hat 1,5 Millionen Einwohner. Möchten Sie mehr über Familie Wiechert wissen? Dann lesen Sie unser Interview!

Redaktion: Guten Tag, liebe Familie Wiechert!

Thomas, Maria: Guten Tag!

Lena: Hallo!

Redaktion: Wir möchten Ihnen einige Fragen stellen, damit unsere Leserinnen und Leser etwas über das Leben einer deutschen Familie erfahren.

Maria: Ja natürlich, sehr gerne.

Redaktion: Meine erste Frage ist, wie lange wohnen Sie in München?

Thomas: Wir wohnen hier seit der Studienzeit. Meine Heimatstadt ist Hannover und Maria kommt aus Dresden.

Redaktion: Wo arbeiten Sie?

Maria: Ich arbeite als Fotografin und mein Mann ist Softwarespezialist bei einer Internet-Firma.

Redaktion: Sehr interessant. Maria, haben Sie als Fotografin genug Zeit für Ihre Familie?

Maria: Ach, ja. Das ist ein sehr guter Beruf. Ich bestimme meistens selbst, wann ich arbeite. Ich mache die Fotos von schönen und interessanten Menschen, ich fotografiere die Natur. Dann schicke ich meine Fotos an Zeitschriften. Es bleibt viel Zeit noch für meine Familie.

Redaktion: Wo ist Lena, wenn Sie arbeiten?

Maria: Lena geht Montag bis Freitag von 9 bis 14 Uhr in den Kindergarten. Das finde ich auch richtig. Zu Hause ist sie nämlich allein und im Kindergarten trifft sie viele andere Kinder.

Redaktion: Lena, gefällt es dir im Kindergarten?

Lena: Ach ja, dort sind viele Kinder, wir spielen und malen und laufen und springen...

Redaktion: Und Sie, Thomas? Verbringen Sie viel Zeit mit Ihrer Familie?

Thomas: Ich arbeite in meinem Büro, fünf Tage pro Woche, also am Samstag und Sonntag bin ich frei. Manchmal aber bin ich unterwegs. Ich habe Dienstreisen. Die sind aber selten.

Maria: Wir verbringen sehr gerne unsere Freizeit zusammen. Wenn Thomas Urlaub hat, reisen wir.

Redaktion: Wohin reisen Sie?

Maria: Wir mögen verschiedene Orte. Dieses Jahr fahren wir zum Beispiel nach Spanien, ans Meer. Wir reisen auch gerne mit dem Auto: nach Österreich, Dänemark oder in andere Städte Deutschlands.

Thomas: Ich fahre gern Ski, deshalb finde ich Urlaub in Bergen ganz toll.

Lena: Und ich mag das Meer!

Redaktion: Was sind Ihre Lieblingsorte in Deutschland und im Ausland?

Thomas: New York gefällt mir sehr. Das ist eine große und laute Stadt. Aber es ist gut nur für kurze Zeit, nicht für das Leben. Es ist zu hektisch. Die Amerikaner finde ich sehr nett. Ich habe in den USA zwei Jahre gelebt.

Maria: Ich mag kleine deutsche Städte. Marburg, Marbach am Neckar und ähnliche. Die sind so schön und ruhig.

Redaktion: Sie wohnen aber in einer großen Stadt.

Maria: Na ja, das Leben in einer kleinen Stadt kann ich mir nicht vorstellen, es ist zu langweilig. Nur als Erholung.

Lena: Und mir gefällt Frankreich sehr. Meine Oma und mein Opa wohnen dort.

Redaktion: Echt?

Thomas: Ja, meine Eltern wohnen dort seit 15 Jahren. Lena verbringt viel Zeit dort.

Redaktion: Lena, kannst du auch Französisch sprechen?

Lena: Ja, ein bisschen. Dort habe ich einige Freunde, wir verstehen einander gut.

Redaktion: Und welche Sprachen sprechen deine Eltern?

Lena: Hmm...

Thomas: Ich spreche gut Englisch und etwas Französisch, meine Frau spricht Englisch und ein bisschen Italienisch.

Maria: Ich habe auch Russisch in der Schule gelernt, so kann ich mich noch an einige russische Wörter erinnern.

Redaktion: Sprechen wir über Ihr Zuhause. Wo wohnen Sie? Wie verbringen Sie Ihre Freizeit zu Hause?

Maria: Wir wohnen in einem Einfamilienhaus am Stadtrand. Das Haus hat 3 Schlafzimmer, ein Wohnzimmer und eine Küche. Es gibt auch einen Garten. Es macht mir viel Spaß im Garten zu arbeiten. Lena spielt dort auch sehr gerne.

Thomas: Wenn wir alle zu Hause sind, dann laden wir unsere Freunde ein, machen kleine Partys, grillen, essen leckere Speisen, spielen und lachen sehr viel.

Redaktion: Was essen Sie gerne?

Thomas: Ich mag Fleisch, Maria mag Fisch.

Lena: Ich esse sehr gerne Schokoladeneis! Das ist sehr lecker.

Redaktion: Ja, Lena, da bin ich einverstanden! Es war sehr interessant mit Ihnen zu sprechen. Danke sehr für das Interview.

Thomas, Maria, Lena: Auf Wiedersehen! Tschüss!

3 Schlafzimmer, ein Wohnzimmer, eine Küche und einen Garten. In der Freizeit mögen Maria, Thomas und Lena reisen. Sie sprechen auch einige _____: Thomas spricht gut Englisch und etwas Französisch, Maria spricht Englisch, ein bisschen Italienisch und Russisch, Lena _____ etwas Französisch.

Aufgabe 3. Fehler korrigieren. Lena schreibt eine Karte aus Spanien an ihre Großmutter. Sie hat einige Fehler gemacht. Korrigieren Sie die Fehler im Text.

Liebe Opa, _____
 Ich habe jetzt mit Mama und Papa in Spanien. _____
 Es ist hir sehr schön. _____
 Wir baden viel und esse Eis. _____
 Bald komme ich zu Frankreich. _____
 Liebe Grüße
 Lena

Aufgabe 4. Ergänzen Sie die Verben in richtiger Form.

Beispiel: Frau Binder wohnt in Berlin. (*wohnen*)

1. Sarah _____ aus Frankreich. (*kommen*)
2. Ich _____ Rudi Zöllner. (*heißen*)
3. Was _____ du gern? (*essen*)
4. Herr Heinemann _____ Informatiker. (*sein*)
5. Sarah und Gilles _____ in Paris. (*wohnen*)
6. Woher _____ Sie? (*kommen*)
7. Was _____ Sie von Beruf? (*sein*)
8. Ich _____ als Lehrerin. (*arbeiten*)
9. Wo _____ du? (*wohnen*)
10. Ich _____ Medizin. (*studieren*)

Aufgabe 5. Welche Sprachen sprechen die Leute in diesen Ländern? Ordnen Sie zu.

Deutschland	Russisch
Italien	Deutsch
Russland	Spanisch
Frankreich	Japanisch
Spanien	Deutsch
Brasilien	Englisch
Japan	Italienisch
Österreich	Portugiesisch
England	Französisch

Aufgabe 6. Ergänzen Sie die passenden Fragewörter.

Wie? Wo? Woher? Wann? Was?

- 1) _____ wohnt Familie Wiechert?
- 2) _____ alt ist Maria?
- 3) _____ ist Herr Wiechert von Beruf?
- 4) _____ geht es Ihnen?
- 5) _____ kommen Sie?
- 6) _____ fahren Sie nach Frankreich?

Aufgabe 7. Lesen Sie die Texte und die Fragen. Kreuzen Sie an, richtig oder falsch.

Liebe Mama,

jetzt sind wir mit Thomas und Lena in Spanien. Das Wetter ist hier sehr schön, die Sonne scheint und es ist warm. Wir verbringen viel Zeit am Strand. Lena badet viel und ist wirklich glücklich. Am 2. Juli fliegen wir nach Hause. Und am 20. Juli sind wir dann in Frankreich.

*Liebe Grüße,
Maria*

1.	Maria und Thomas sind in Spanien.	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>
2.	Es ist nicht sonnig.	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>
3.	Sie fahren nach Hause mit dem Zug.	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>
4.	Sie fahren aus Spanien nach Frankreich.	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>
5.	Lena mag den Urlaub sehr.	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>

Aufgabe 8. Kleinanzeigen. Lesen Sie die Texte und die Aufgaben. Welche Internet-Adresse ist richtig? Kreuzen Sie an.

1. Sie wollen in Bayern Urlaub machen. Wo bekommen Sie Informationen?

a) www.bayern.de

b) www.bayern.by

- Bayern in Zahlen
- Politikthemen
- Kultur und Freizeit

- Familienurlaub in Bayern
- Stadt, Land, Kultur
- Essen und Trinken

2. Sie suchen nach einem Hotel in Bonn.

a) www.hotels.com

b) www.hotelkrone.de

Startseite Bonn
Hotels sortieren nach:

- Preis
- Lage
- Qualität

Herzlich willkommen im Hotel
Krone

- Virtueller Hotelrundgang
- Preisliste
- Zur Zimmerbuchung

3. Sie suchen ein Fitness-Studio in München, aber Sie haben nur abends Zeit.

a) www.fitness.com

b) www.fit-bleiben.com

Fitness-Rezepte
Übungen
Fitness-Blog

Fitness für Jung und Alt
Qualifizierte Sportlehrer
Super-Preise

Täglich von 14 bis 22 Uhr geöffnet
Tel: (0173) 83 56 21

Aufgabe 9. Wo passt was? Ordnen Sie zu.

Name	Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?
Vorname	Haben Sie noch andere Namen?
Sonstige Namen	Sind Sie verheiratet?
Ingenieur	Haben Sie Kinder?
Familienstand	Wann sind Sie geboren?
Anzahl der Kinder	Wo sind Sie geboren?
Staatsangehörigkeit	Wo wohnen Sie?
Geburtsdatum	Wie heißen Sie?
Geburtsland	Was sind Sie von Beruf?
Adresse	Wie ist Ihr Vorname?

Aufgabe 10. Finden Sie die deutschen Äquivalente im Gespräch.

1. Мюнхен – столица Баварии.
2. В Мюнхене проживает 1,5 млн. человек.
3. Мы хотим задать вам несколько вопросов.
4. Достаточно ли у Вас времени для Вашей семьи?
5. Я отправляю фотографии в журналы.
6. Я считаю, это правильно.
7. Мы играем, рисуем, бегаем и прыгаем.
8. Мы охотно проводим свободное время вместе.
9. Мы любим разные места.
10. Это большой и шумный город.
11. Это скучно.
12. Мои родители живут там уже 15 лет.
13. Мы хорошо понимаем друг друга.
14. Мы живем на окраине города.
15. Я согласен.

Thema 2. Ich und meine Familie

Lesen Sie drei Meinungen.

1.

Jürgen (16)

Ich habe eine 12-jährige Schwester. Wir verstehen uns eigentlich prima. Allerdings glaube ich, dass dies auch an unserem guten Familienklima liegt. Ich sehe natürlich die Vor- und Nachteile älterer und jüngerer Geschwister. Ich musste und muss als Älterer um vieles kämpfen, wofür meine Schwester die Erlaubnis leicht bekommt. Manchmal bin ich da etwas neidisch. Aber dann sage ich mir wieder, dass ich in einigen anderen Dingen bevorzugt werde. Zum Beispiel habe ich ein größeres Zimmer als sie und darf abends ins Kino gehen. Ich muss sie auch nicht überall mitnehmen.

2.

Thomas (15)

Ich habe zwei jüngere Geschwister. Mich hat noch nie jemand ausgelacht, weil ich auf meine „Kleinen“ aufpassen musste. Ich finde es ziemlich schade, dass sich nur wenige über ihre Geschwister richtige Gedanken machen. Mit Geschwistern ist man immer zusammen und erzählt ihnen ziemlich wenig. Ich stelle es mir total langweilig vor, ein Einzelkind zu sein. Ich habe mit meiner achtjährigen Schwester und meinem fünfjährigen Bruder zusammen ein Zimmer. Manchmal regt es mich furchtbar auf.

3.

Stephan (16)

Ich habe eine 18-jährige Schwester. Sie kommandiert mich immer herum. Auch wenn wir alleine zu Hause sind, schreit sie mich an. Doch es hat auch Vorteile, wenn man jünger ist: Wenn wir uns streiten oder uns schlagen, muss ich nur sagen: „Sie war's“, dann ist meine Schwester daran schuld. Als ich kleiner war, und sie musste auf mich aufpassen, sagte sie immer: „Ich geh' jetzt noch mal weg, und wenn du es sagst, dass ich weg war, dann ist was los!“

Wortschatz

allerdings – однако, правда, конечно
der Vorteil (-e) – преимущество
der Nachteil (-e) – недостаток
die Erlaubnis (-se) – разрешение
neidisch – завистливо, с завистью
bevorzugen – предпочитать
aufpassen – наблюдать, присматривать, следить
das Einzelkind (-er) – единственный ребенок
aufregen – волновать, будоражить, взволновать
kommandieren – командовать, приказывать

Aufgabe 1. Beantworten Sie folgende Fragen.

1. Markieren Sie die Stichwörter in jedem Text.
2. Welcher Titel passt zu welchem Text?
 - a. Eine ältere Schwester zu haben ist schrecklich.
 - b. Ich mag sie gern.
 - c. Es ist froh, Geschwister zu haben.

a.	b.	c.

3. Markieren Sie in den Texten Argumente für und gegen Geschwister. Machen Sie eine Tabelle.

Argumente für Geschwister / Pro	Argumente gegen Geschwister / Contra
.....

4. Äußern Sie sich zum Rhema „Ist es gut, Geschwister zu haben“?

Lesen Sie jetzt bitte den Text.

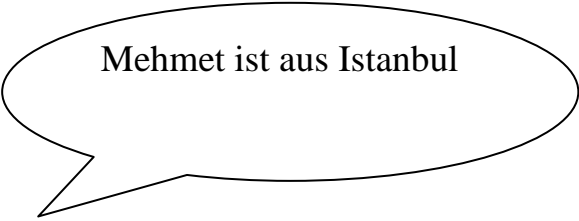
Mein Name ist Mehmet Güler. Ich bin jetzt 50, und Nurtin, meine Frau, ist 44 Jahre alt. Ich bin aus der Türkei. Ich habe früher in Sorgun gelebt. Wir waren fünf Kinder. Vier Brüder und eine Schwester. Mein Vater war Bauer. Meine Frau kommt auch aus Sorgun. Wir haben dort 1972 geheiratet. Wir haben eine Tochter, Melahat, und einen Sohn, Esat. Melahat ist 24, Esat ist 22. Von 1973 bis 1980 haben wir in Izmir gewohnt. Seit 1981 leben wir in Deutschland. Ich bin Mechaniker und habe drei Jahre in Kassel bei VW

gearbeitet. Meine Frau war zu Hause und hat den Haushalt gemacht. Dann war ich ein Jahr arbeitslos, und meine Frau hat als Verkäuferin gearbeitet. Seit 1985 arbeite ich in Stuttgart.

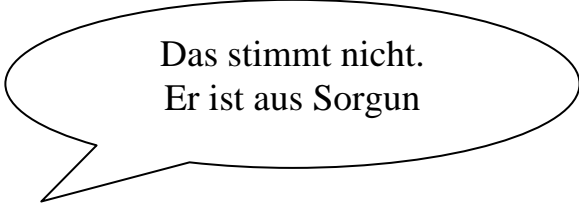
Jetzt wohnen wir in einer kleinen Wohnung in der Gartenstraße 12. Ich arbeite bei Bosch. Esat arbeitet auch bei uns in der Firma. Er ist Mechaniker. Melahat und Esat haben gut Deutsch gelernt. Melahat lebt in Kassel. Sie hat das Abitur gemacht. Dann hat sie Kunst studiert.

1992 haben wir in der Türkei ein Haus gekauft, direkt am Meer. Dort treffen wir uns manchmal mit unserer Familie.

Aufgabe 2. Die folgenden Sätze sind falsch. Sagen Sie, was richtig ist.



Mehmet ist aus Istanbul



Das stimmt nicht.
Er ist aus Sorgun

1. Mehmet ist aus Istanbul.
2. Mehmet hat zwei Schwestern.
3. Sein Vater war Mechaniker.
4. Mehmet und Nurtin haben 1970 geheiratet.
5. Von 1972 bis 1985 haben sie in Izmir gewohnt.
6. Seit 1985 leben sie in Deutschland.
7. Mehmet hat fünf Jahre bei VW gearbeitet.
8. Seine Frau hat nichts gemacht.
9. Familie Güler hat 1995 ein Haus gekauft.
10. Melahat und Esat sprechen kein Deutsch.
11. Esat hat Kunst studiert.
12. Esat arbeitet in bei VW in Kassel.

Aufgabe 3. Der Vater und die Tochter / der Sohn unterhalten sich über die Verhältnisse in der Familie. Beide haben gewisse Probleme miteinander, aber sollen den Weg zueinander finden. Setzen Sie den Dialog fort.

Vater: Was gibt es Neues an der Universität?

Kind:

Vater: Was für einen Ton hast du drauf?

Kind:?

Vater: Ich kümmere mich um.....

Kind: Du brauchst dich nicht darum zu kümmern, weil.....

Vater: Meinst du.....?

Kind: Warum.....?

Vater: Muss ich.....?

Kind: Nein, aber.....

Vater:

Aufgabe 4. Lesen Sie zuerst den Text. Dann lesen Sie die Aufgabe und kreuzen an.

Aus Ediths Tagebuch...

...Ich habe eigentlich nicht viel zu tun, trotzdem habe ich nie Zeit! Natürlich muss ich rechtzeitig im Büro sein, aber das ist nicht schwierig. Es sind nur 10 Minuten zu Fuß und ich kann auch noch eine Tasse Kaffee und ein Brötchen mitnehmen. Ich frühstücke dann gemütlich am Schreibtisch, während ich meine E-Mails lese.

Meine Kollegin kommt meistens später, sie muss immer noch ihre Tochter zur Schule bringen. Ich möchte auch gern einen Mann und Kinder haben, aber erst in ein paar Jahren, jetzt interessiere ich mich mehr für andere Sachen: Ich jogge jeden Abend mit meinen Freundinnen, am Wochenende gehen wir in die Disko und im Sommer fahre ich mit meiner Familie nach Spanien...

- a. Die junge Frau arbeitet im Büro.
- b. Sie fährt mit der Straßenbahn zur Arbeit.
- c. Zum Frühstück isst sie Müsli.
- d. Ihre Kollegin hat ein Kind.
- e. Sie möchte später auch heiraten.
- f. In den Ferien fährt sie mit ihren Freundinnen nach Spanien.

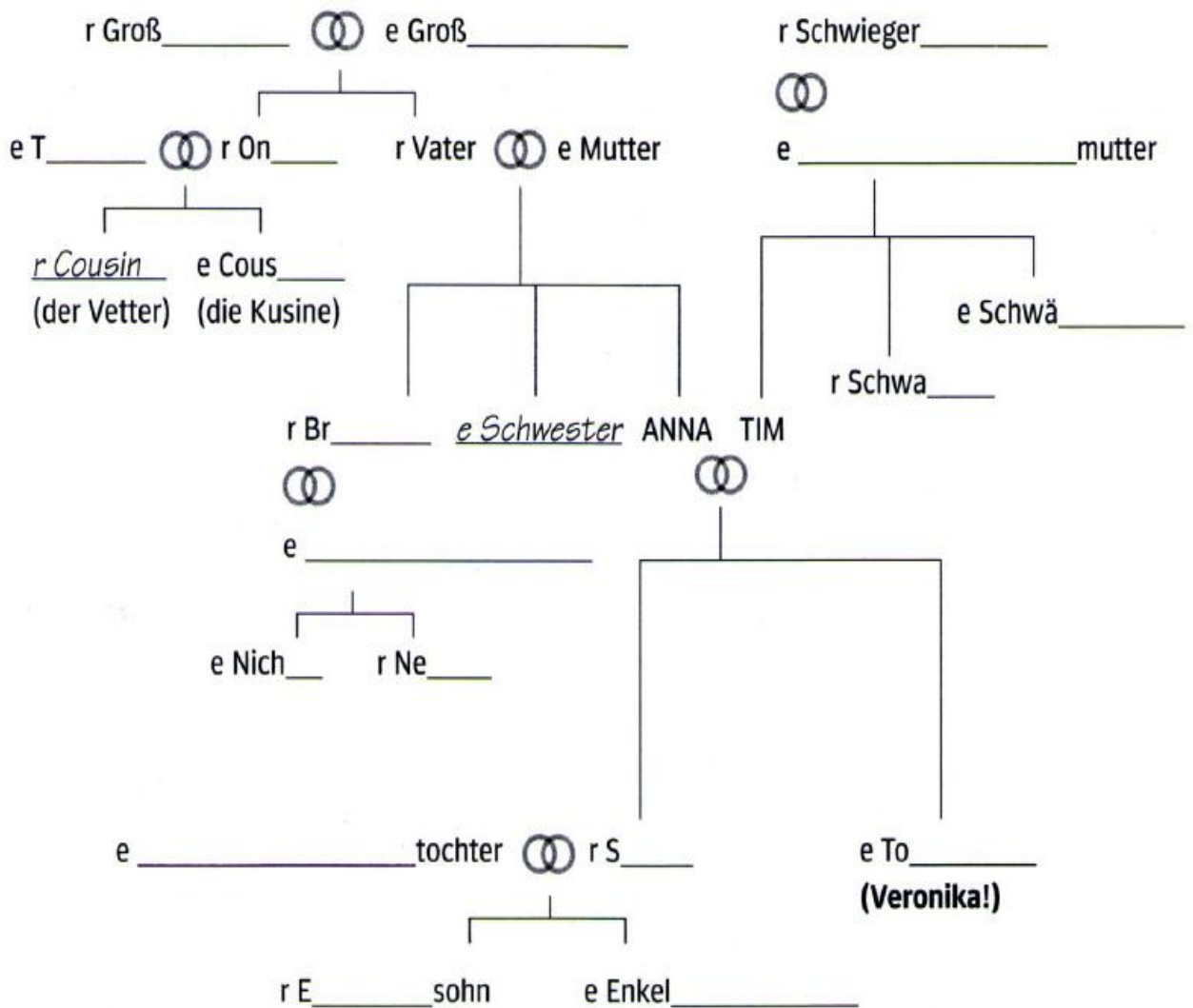
Aufgabe 5. Wie heißen die Wörter in Ihrer Muttersprache?

- Das Ehepaar
- Das Kind
- Das Mädchen
- Der Bruder
- Der Cousin
- Der Ehemann
- Der Großvater
- Der Junge
- Der Mann

Der Mensch
Der Neffe
Der Onkel
Der Opa
Der Papa
Der Schwiegersohn
Der Schwiegervater
Der Sohn
Der Stiefvater
Der Vater
Der Verwandte
Der Vetter
Die Cousine
Die Ehefrau
Die Eltern
Der Enkel
Die Enkelin
Die Enkelkinder
Die Familie
Die Frau
Die Geschwister
Der Großcousin
Die Großcousine
Die Großeltern
Die Großmutter
Die Mama
Die Mutter
Die Nichte
Die Oma
Die Schwägerin
Die Schwester
Die Schwiegereltern
Die Schwiegermutter
Die Schwiegertochter
Die Stiefmutter
Die Tante
Die Tochter

Aufgabe 6. Mama, Papa - und so weiter! Anna und Tim sind Veronikas Eltern. Bitte schreiben Sie den Familienstammbaum fertig. Was sagt Anna? „Das ist mein/e ...“.

- e Großmutter • r Cousin (r Vetter) • r Onkel • e Cousine (e Kusine) •
- e Schwägerin • e Tante • r Schwiegervater • r Bruder • r Enkelsohn • r Großvater •
- e Schwester • r Schwager • e Schwiegermutter • e Nichte • r Neffe •
- e Tochter • r Sohn • e Schwiegertochter • e Enkeltochter



Aufgabe 7. Lesen Sie die folgenden Texte und ordnen Sie zu.

ledig • verliebt • verlobt • verheiratet • geschieden •
getrennt • verwitwet

1. Karla, 46 Jahre alt: „Mein Mann und ich waren eigentlich schon lange nicht mehr glücklich miteinander. Aber als unsere Kinder groß waren und ausgezogen sind und wir plötzlich in unserem Haus alleine waren, da hatten wir nur noch Streit. Jetzt ist mein Mann wieder verheiratet, und ich glaube, es geht ihm gut. Ich bin auch zufrieden mit meinem Leben - ich tue momentan nur das, was ich will!“

Karla ist geschieden.

2. Max, 31 Jahre alt: „Als ich sie auf dieser Party gesehen habe, ist etwas passiert mit mir. Wir haben den ganzen Abend getanzt, gelacht und geredet, und in der Nacht habe ich nur von ihr geträumt. Ich habe keinen Appetit, kann mich nicht konzentrieren und schaue alle zehn Minuten auf mein Handy, ob sie nicht doch angerufen hat...“

Max ist _____.

3. Jens, 27 Jahre alt: „Ich gehe gern und oft aus, habe viele Freunde und Freundinnen, aber die Richtige habe ich noch nicht getroffen! Manchmal denke ich schon, dass es schön wäre, zu zweit zu leben, aber ich bin ja noch jung. Und ich genieße meine Freiheit auch!“

Jens ist _____.

4. Martha, 23 Jahre alt: „Meine Freunde finden es ein bisschen altmodisch, aber ich bin einfach nur glücklich. Fritz und ich wollen nächsten Mai heiraten. Vor einem Monat haben wir unsere Eheringe ausgesucht, und wir tragen sie nun an der linken Hand. Wenn wir dann heiraten, stecken wir uns die Ringe an die rechte Hand. Das ist eine alte Tradition.“

Martha ist _____.

5. Irmi, 57 Jahre alt: „Wir hatten eine glückliche Ehe und waren fast 30 Jahre lang verheiratet. Zuerst dachte ich, ich will ohne meinen Mann nicht mehr leben, aber die Kinder haben mir sehr geholfen. Ich habe dann wieder in meinem alten Beruf angefangen und habe dadurch viele neue Freunde gefunden. Es ist ein ganz anderes Leben, aber inzwischen lebe ich wieder gerne und mein Mann fehlt mir nicht mehr so furchtbar.“

Irmi ist _____.

6. Christian, 49 Jahre alt: „Manchmal kann ich es gar nicht glauben, dass schon 10 Jahre vergangen sind! Früher konnte ich mir eine Ehe überhaupt nicht vorstellen. Ich dachte immer, bei so vielen schönen Frauen auf der Welt kann man sich doch nicht nur für eine entscheiden! Ja, und dann kam sie, meine Traumfrau ... Und bis heute war mir noch keinen Tag langweilig!"

Christian ist _____.

7. Lotte, 79 Jahre alt: „Sebastian und ich haben uns in der Schule kennengelernt und waren die letzten zwei Jahre ein Paar. Das war eine tolle Zeit, aber jetzt hat er einen Studienplatz in Jena bekommen, und ich mache gerade ein Praktikum in Augsburg. Wir denken, dass jeder lernen und seinen Weg gehen muss, auch wenn wir dann im Moment nicht zusammen sein können. Wer weiß, was die Zukunft bringt?"

Lotte und ihr Freund wohnen _____.

Thema 3. Mein Tag

Das Idealpaar

Also, Meike und Torsten, die zwei ... einfach ideal! Ja, das gibt es noch. Wie schön! Ihre Hobbys, ihre Interessen, fast identisch. Beide reisen gern, beide sind Naturfreunde, und beide gehen gerne aus: ins Kino, ins Konzert, ins Restaurant.

Er liebt italienisches Essen, sie auch. Beide interessieren sich für moderne Kunst. Sie mag Picasso. Er auch. So viel gemeinsam! Einfach perfekt!

Natürlich gibt es auch Unterschiede. Aber das macht ja nichts. Das ist absolut normal. Sie liebt Woody Allen. Er findet ihn ein bisschen neurotisch. Na und? Er kann auch mal einen Woody-Allen-Film sehen. Ist doch klar!

Er mag Krimis. Die gefallen ihr nicht so. Aber es gibt auch intelligente Krimis, das stimmt schon. Alles eine Frage der Toleranz. Diese Unterschiede sind kein Problem, im Gegenteil: Man hat ein Thema für ein gutes Gespräch, für eine interessante Diskussion.

Auch mit den Berufen ist das so: Er ist Lehrer am Gymnasium und hat immer lustige Anekdoten aus der Schule. Sie ist Journalistin und trifft oft interessante und wichtige Persönlichkeiten aus Politik, Sport und Kultur.

Manche Unterschiede sind sogar komplementär. Er kommt früh nach Hause und kocht gerne. Sie kommt später und spült gerne ab. Aber sie hasst Bügeln, und ihm macht Bügeln richtig Spaß. Fantastisch, oder? Zum Putzen haben beide keine Zeit, aber da kann ja eine Putzfrau kommen. Ganz einfach!

Auch ihre Stärken sind komplementär. Sie ergänzen sich wirklich super. Sie ist Informatikexpertin, er ist bei Computern immer noch ein totaler Anfänger. Aber er kann Regale zusammenbauen und Fahrräder reparieren, und da hat sie zwei linke Hände.

Also wirklich: wie Yin und Yang, die beiden.

Sie denken sogar synchron, das ist fast wie Telepathie. Sie sitzt manchmal im Auto und denkt: Sicher wartet er schon irgendwo auf mich. Und er liegt in diesem Moment auf dem Sofa im Wohnzimmer und fragt sich: Wann kommt sie endlich?

Natürlich gibt es auch andere Unterschiede. Nicht so komplementär, aber auch kein Problem. Jeder hat seine Freiheiten und das ist gut so. Montags spielt er mit seinen Kollegen Volleyball, sie macht einen Yoga-Kurs. Mittwochs trifft sie meistens ihre Freundinnen, er bleibt zu Hause und liest oder sieht fern.

Im Kaufhaus geht sie sofort zur Mode und er zu den Büchern. Sie mag Schuhgeschäfte, ihn machen diese Läden nervös. Aber sie kann ja gut alleine Schuhe kaufen.

Am Wochenende fährt sie manchmal zu ihrer Mutter und er besucht seine Eltern. Aber oft fahren sie beide in die Berge: im Sommer wandern, im Winter Ski fahren.

Was für eine Harmonie, nicht wahr? Absolut ideal. Und es gibt noch mehr Parallelen... Was? Noch mehr? Nun, beide wohnen in München.

Und beide sind Singles.
 Sie kennen sich nicht.
 Wie schade!

Leonhard Thoma

Wortschatz

die Kunst (Künste) – искусство
 der Unterschied (-e) – различие
 der Krimi (-s) – детектив
 im Gegenteil – напротив, наоборот
 die Persönlichkeit (-en) – личность
 komplementär – дополняющий
 ergänzen sich – дополнять друг друга
 die Putzfrau (-en) – уборщица
 warten auf +Akk. – ждать к.-л./ ч.-л.
 das Schuhgeschäft (-e) – обувной магазин
 wandern – путешествовать (пешком), ходить в походы

Aufgabe 1. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch.

1.	Meike und Torsten wohnen in München.	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>
2.	Sie sind verheiratet.	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>
3.	Sie haben fast identische Interessen.	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>
4.	Meike mag Filme von Woody Allen nicht.	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>
5.	Torsten interessiert sich für moderne Kunst.	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>
6.	Meike arbeitet in der Schule.	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>
7.	Es kommt eine Putzfrau zum Putzen bei Torsten zu Hause.	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>
8.	Torsten interessiert sich sehr für Computer.	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>
9.	Meike macht einen Yoga-Kurs am Mittwoch.	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>
10.	Torsten trifft seine Freunde am Mittwoch.	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>

Aufgabe 2. Wer macht was? Ergänzen Sie die Aktivitäten von Meike und Torsten.

Aktivität	Meike	Torsten
ins Kino gehen		
italienisch essen		
die Bilder von Picasso bewundern		
Krimis sehen		
wichtige Persönlichkeiten treffen		
früh nach Hause kommen		
kochen		
abspülen		
bügeln		
putzen		
Fahrräder reparieren		
Regale zusammenbauen		
Volleyball spielen		
Yoga machen		
lesen		
fernsehen		
einkaufen		
zu Hause bleiben		
Eltern besuchen		
in die Berge fahren		
wandern		
Ski fahren		

Aufgabe 3. Ordnen Sie den unterstrichenen Ausdrücken synonyme Wörter und Wendungen zu.

- a) mag sehr gern
- b) sind nicht zusammen, haben keinen Partner (keine Partnerin)
- c) sie ergänzen sich
- d) kann nicht machen
- e) gefällt ihr überhaupt nicht

- 1) Manche Unterschiede sind komplementär. _____
- 2) Sie hasst bügeln. _____
- 3) Ihm macht bügeln richtig Spaß. _____
- 4) Beide sind Singles. _____
- 5) Da hat sie zwei linke Hände. _____

Aufgabe 4. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

1) Ihre Hobbys	a) für moderne Kunst.
2) Beide interessieren sich	b) an einem Gymnasium.
3) Er findet Woody Allen	c) für ein gutes Gespräch.
4) Man hat ein Thema	d) irgendwo auf mich.
5) Er ist Lehrer	e) sie endlich?
6) Er ist bei Computern	f) sind fast identisch.
7) Er wartet schon	g) ihre Freundinnen.
8) Wann kommt	h) machen ihn nervös.
9) Schuhgeschäfte	i) ein bisschen neurotisch.
10) Mittwochs trifft sie meistens	j) ein totaler Anfänger.

Aufgabe 5. In den Sätzen 1-10 sind zwei Dialoge. Schreiben Sie beide Dialoge.

- a) Guten Tag! Ist hier ein Platz frei?
- b) Ich koche gern und Bügeln macht mir richtig Spaß!
- c) Ja. Ich trinke hier jeden Tag einen Kaffee.
- d) Und wie heißen Sie?
- e) Hm... Ich denke, er ist ein bisschen neurotisch, aber ich kann auch mal einen Woody-Allen-Film sehen. Machen Sie gern die Hausarbeit?
- f) Sind Sie allein hier?
- g) Na ja... Bügeln hasse ich, aber ich spüle gern ab. Und Sie?
- h) Ja, es ist hier frei. Bitte sehr.
- i) Echt? Picasso mag ich auch. Das ist einfach perfekt! Und welche Filme sehen Sie gern?
- j) Mein Name ist Torsten.
- k) Was machen Sie in Ihrer Freizeit?
- l) Ich heiße Meike, und Sie?
- m) Ach, wie interessant! Unsere Unterschiede sind manchmal komplementär!
- n) Ich mag Kunst, die Bilder von Picasso gefallen mir sehr.
- o) Mein Lieblingsregisseur ist Woody Allen. Alle seine Filme sind so intelligent. Wie finden Sie ihn?
- p) Ja, das ist fantastisch!

Dialog 1. Kennenlernen	Dialog 2. Freizeit
1-	1-
2-	2-
3-	3-
4-	4-
5-	5-
6-	6-
7-	7-
	8-
	9-

Aufgabe 6. Welche Antwort passt? Ordnen Sie zu.

Frage	a	b	c	d	e	f	g	h
Antwort								

a) Wer macht bei euch Hausarbeit?	1) Montags und donnerstags habe ich meinen Yoga-Kurs.
b) Was machst du am Montag?	2) Nein, da kommt regelmäßig die Putzfrau.
c) Wie oft besuchst du deine Eltern?	3) Nein, das hasse ich.
d) Was macht sie am Abend?	4) Ja, das mache ich gut.
e) Hast du Zeit zum Putzen?	5) Wir teilen die Hausarbeit.
f) Macht dir Bügeln Spaß?	6) Ich bin Lehrer am Gymnasium.
g) Kannst du Regale reparieren?	7) Sie liest Bücher oder sieht fern.
h) Was bist du von Beruf?	8) Ich fahre zu meinen Eltern zwei Mal pro Monat.

Aufgabe 7. Ergänzen Sie die Lücken im Text.

Sommer / Lehrer / sind / Kino/ Beruf / liest / haben / kommt / sehen / interessant / Kollegen / Hause / Zeit / trifft / Eltern / Ski
--

Meike und Torsten _____ ein Idealpaar. Sie _____ fast gleiche Hobbys und Interessen. Beide reisen gern, gehen gern aus: ins _____ oder ins Konzert. Sie _____ verschiedene Filme: Meike findet Krimis nicht besonders _____. Torsten arbeitet als _____ an einem Gymnasium, Meike ist Journalistin von _____. Torsten kommt früh nach _____, Meike _____ später. Torsten kocht gerne, Meike spült gerne ab. Beide haben keine _____ zum Putzen. Montags spielt Torsten mit seinen _____ Volleyball, Meike macht einen Yoga-Kurs. Mittwochs _____ sie ihre Freundinnen, und er bleibt zu Hause und _____ Bücher oder sieht fern. Am Wochenende fährt sie zu ihrer Mutter und er _____

besucht seine _____. Im _____ wandern sie gern, im Winter fahren sie _____.

Aufgabe 8. Schreiben Sie den Text richtig. Unterstreichen Sie die falschen Wörter und korrigieren sie.

a) Ich <u>stehe auf</u> um 7 Uhr.	<i>Ich stehe um 7 Uhr auf.</i>
b) Zum Frühstück ich esse ein Käsebro t und trinke eine Tasse Kaffee.	
c) Ich arbeit e t als Journalist i n und treffe oft interessante Persönlichke i ten aus Politik und Sport.	
d) Ich komme spät zur Haus e .	
e) Ich gefalle die Filme von Woody Allen sehr.	
f) Ich bügle und koche nicht gern, aber ich abspüle gern.	
g) Um Montag habe ich Sport, um Dienstag bleibe ich lieber zu Hause, um Freitag gehe ich tanzen.	
h) Ich schlafe in 23 Uhr auf.	

Aufgabe 9. Wie heißt das Gegenteil? Formulieren Sie Sätze.

zumachen / aufwachen / ausschalten / ausmachen / aufhören

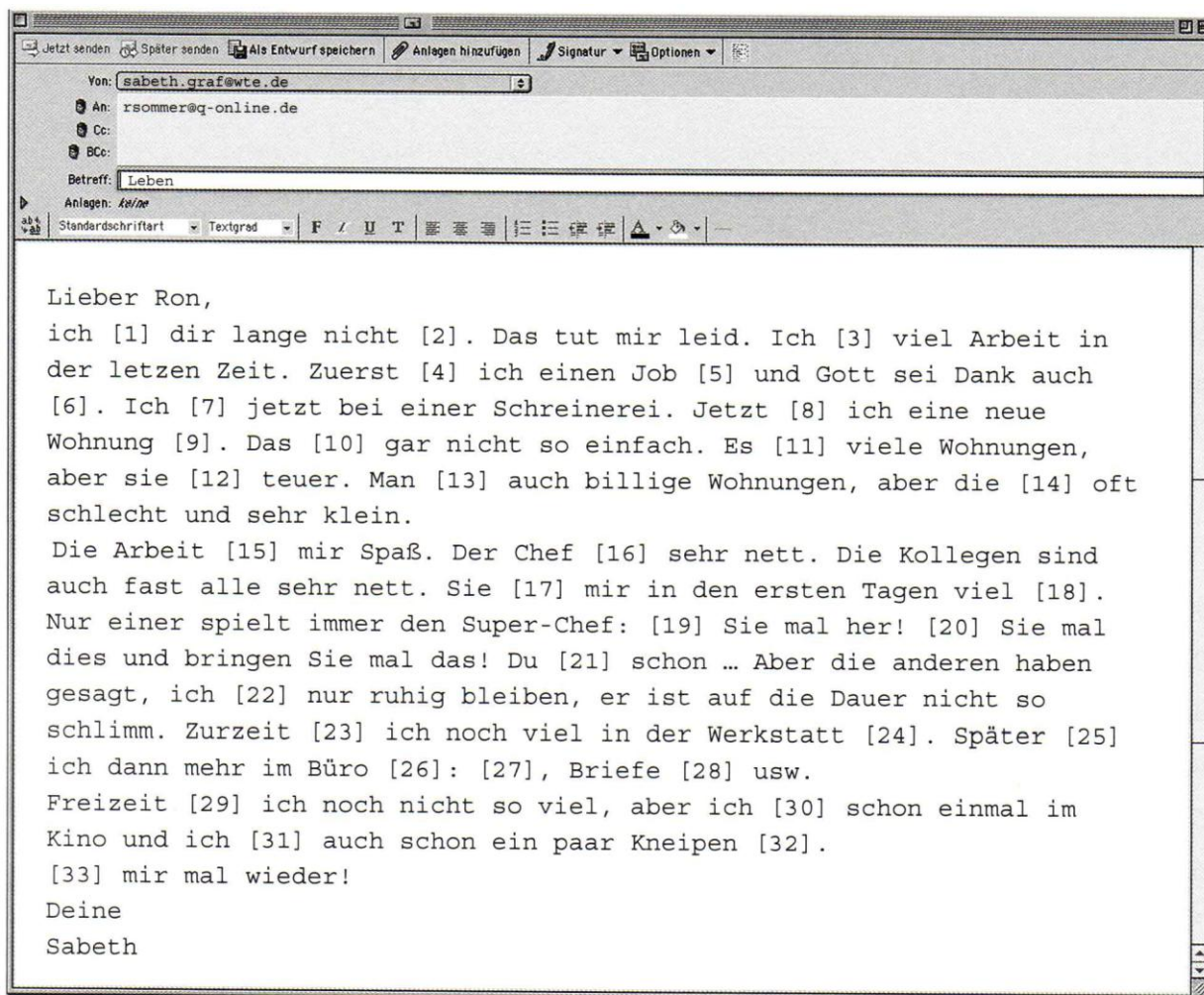
- 1) Meike macht die Tür auf. – Torsten macht die Tür zu.
- 2) Meike macht das Licht an. – Torsten _____
- 3) Meike schaltet den Fernseher ein. – Torsten _____
- 4) Meike schläft spät ein. – Torsten _____
- 5) Die Arbeit von Meike fängt um 11 Uhr an. – Die Arbeit von Torsten _____

Aufgabe 10. Ergänzen Sie die Verben im Perfekt.

1. Wann seid ihr umgezogen? (*umziehen*)
2. Wie lange _____ eure Kinder abends _____? (*fernsehen*)
3. Der Zug _____ in Bochum um 18.32 _____. (*ankommen*)
4. Der Film _____ um 20.15. _____. (*anfangen*)
5. Herr Pohl _____ seine Kinder von der Schule _____. (*abholen*)

6. Mein Urlaub _____ am 17.Juli _____. (anfangen)
7. Am Sonntag _____ ich spät _____. (aufstehen)
8. Manchmal _____ ich an einem Kiosk _____. (einkaufen)
9. Klaus _____ sein Handy im Kino _____. (ausmachen)
10. Hosni _____ jede Woche seine Mutter _____. (anrufen)

Aufgabe 11. Wählen Sie für jede Lücke die passende Verbform.



- | | | | | | |
|-----|-------------|----------------|-----|-----------------|----------------|
| 1. | a) habe | b) hast | 18. | a) geholfen | b) hilft |
| 2. | a) schreibe | b) geschrieben | 19. | a) Komm | b) Kommen |
| 3. | a) hatten | b) hatte | 20. | a) Holt | b) Holen |
| 4. | a) habe | b) hatte | 21. | a) weißt | b) wissen |
| 5. | a) suchen | b) gesucht | 22. | a) sollst | b) soll |
| 6. | a) gefunden | b) finde | 23. | a) müssen | b) muss |
| 7. | a) arbeitet | b) arbeite | 24. | a) helfen | b) geholfen |
| 8. | a) müsst | b) muss | 25. | a) sollt | b) soll |
| 9. | a) finden | b) gefunden | 26. | a) arbeiten | b) gearbeitet |
| 10. | a) sind | b) ist | 27. | a) telefonieren | b) telefoniere |
| 11. | a) gibt | b) gebe | 28. | a) geschrieben | b) schreiben |
| 12. | a) waren | b) sind | 29. | a) hatten | b) hatte |
| 13. | a) finde | b) findet | 30. | a) bin | b) war |
| 14. | a) sind | b) seid | 31. | a) war | b) habe |
| 15. | a) macht | b) machen | 32. | a) besuchen | b) besucht |
| 16. | a) bin | b) ist | 33. | a) Schreib | b) Schreiben |
| 17. | a) haben | b) hattest | | | |

Aufgabe 12. Schreiben Sie die verneinten Sätze (mit nicht oder kein/e).

1. Meike steht _____ früh auf.
2. Torsten bügelt nicht gern.
3. Für das Aufräumen habe ich _____ Zeit.
4. Sie ist _____ verheiratet.
5. Ich habe _____ Auto.
6. Sein Haus liegt _____ in München.
7. Ich esse _____ Fleisch.
8. Er kocht _____ gern.
9. Das ist _____ Problem!
10. Meike bezahlt die Rechnung _____.

Thema 4. Meine Wohnung

Lesen Sie den Text.

Wir haben eine moderne Dreizimmerwohnung in einem neuen Haus. Das Haus liegt in einer breiten Straße. Es hat acht Stockwerke. Im Erdgeschoß befindet sich ein großes Lebensmittelgeschäft mit schönen Schaufenstern. Das ist sehr bequem, da kaufen wir immer ein. Hier gibt es alles, was man zum Leben braucht.

Unsere Wohnung liegt oben, im sechsten Stock. Wir brauchen nicht die Treppe hinaufzugehen, denn im Haus gibt es einen Fahrstuhl, und wir benutzen ihn immer wieder. Unsere Tür ist hier links, und ich öffne sie mit dem Schlüssel. Für die Besucher gibt es eine elektrische Klingel an der Tür.

Zunächst kommt man in den Korridor. Hier legen wir unsere Mäntel und Hüte ab. Rechts ist die Tür zum Wohnzimmer, es ist das größte und schönste Zimmer in unserer Wohnung. Die Einrichtung ist modern und praktisch. Am Fenster hängen bunte Gardinen, auf dem Fußboden liegt ein dicker Teppich. An der Decke hängt ein schöner Kronleuchter. Am Abend, wenn es finster wird, zieht meine Mutter die Gardinen zu und macht das Licht an. Dann ist das Wohnzimmer besonders gemütlich. Wir haben auch einen Balkon mit vielen Blumentöpfen. Dem Wohnzimmer gegenüber liegt das Schlafzimmer, daneben befindet sich das Kinderzimmer. Rechts ist unsere Küche. Unsere Wohnung hat alle Bequemlichkeiten, die es nur gibt; Elektrizität, Gas, kaltes und warmes Wasser, Bad, Toilette, Fernheizung. Radio, Fernseher, Telefon. Wir sind mit unserer Wohnung zufrieden.

Mein Zimmer ist nicht besonders groß, aber sehr bequem. Man kommt dorthin durch den kleinen Gang. Vor dem Fenster befindet sich mein Schreibtisch. Auf dem Schreibtisch steht eine Tischlampe. Links an der Wand steht ein großer Bücherschrank, voll mit Büchern. Ich schlafe auf der Couch, die sich rechts befindet. In meinem Zimmer gibt es auch zwei Stühle, zwei Sessel, ein kleines Tischlein und natürlich einen Kleiderschrank. Auf dem Fußboden liegt ein Teppich. An den Wänden hängen zwei schöne Bilder, eine Wanduhr und ein Kalender. An der Decke hängt eine Leuchte. Mein Zimmer ist blau tapeziert. Mir gefällt mein Zimmer. Für mich ist es am schönsten und am gemütlichsten.

Wortschatz

das Stockwerk (-e)– этаж

das Schaufenster (-)– витрина

die Treppe (-en)– лестница

hinaufgehen – поднимать, подниматься, подняться

die Klingel (-n)– звонок

die Einrichtung (-en)– мебель, обстановка, меблировка, убранство

zuziehen – стянуть

anmachen – зажигать

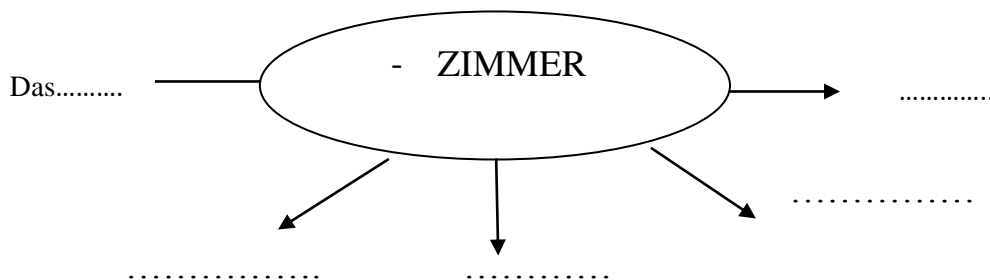
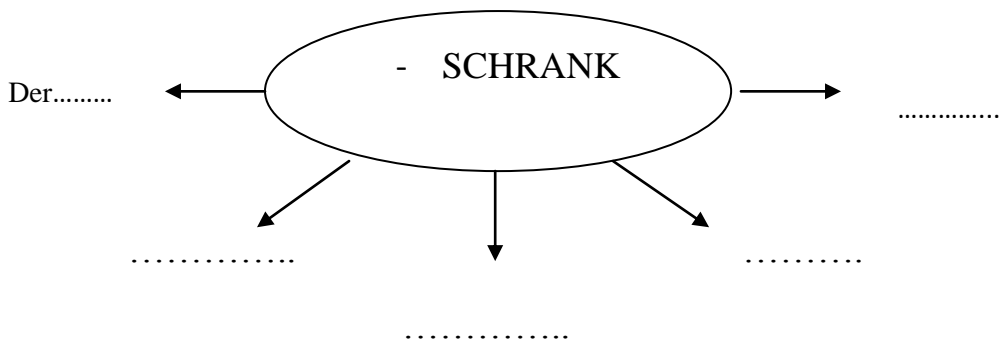
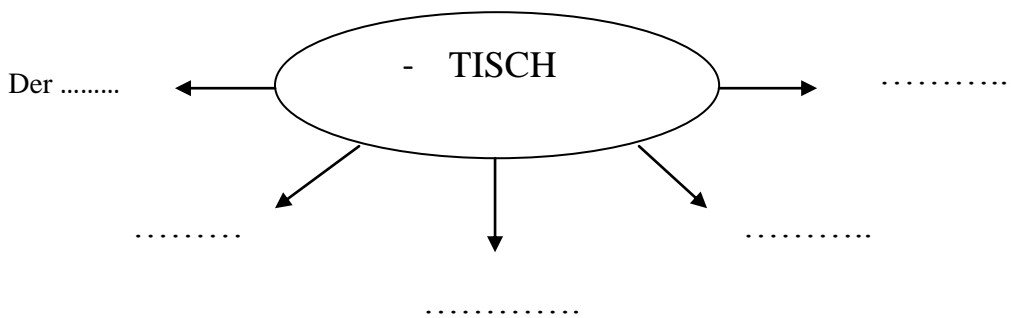
die Fernheizung (-en) – центральное отопление

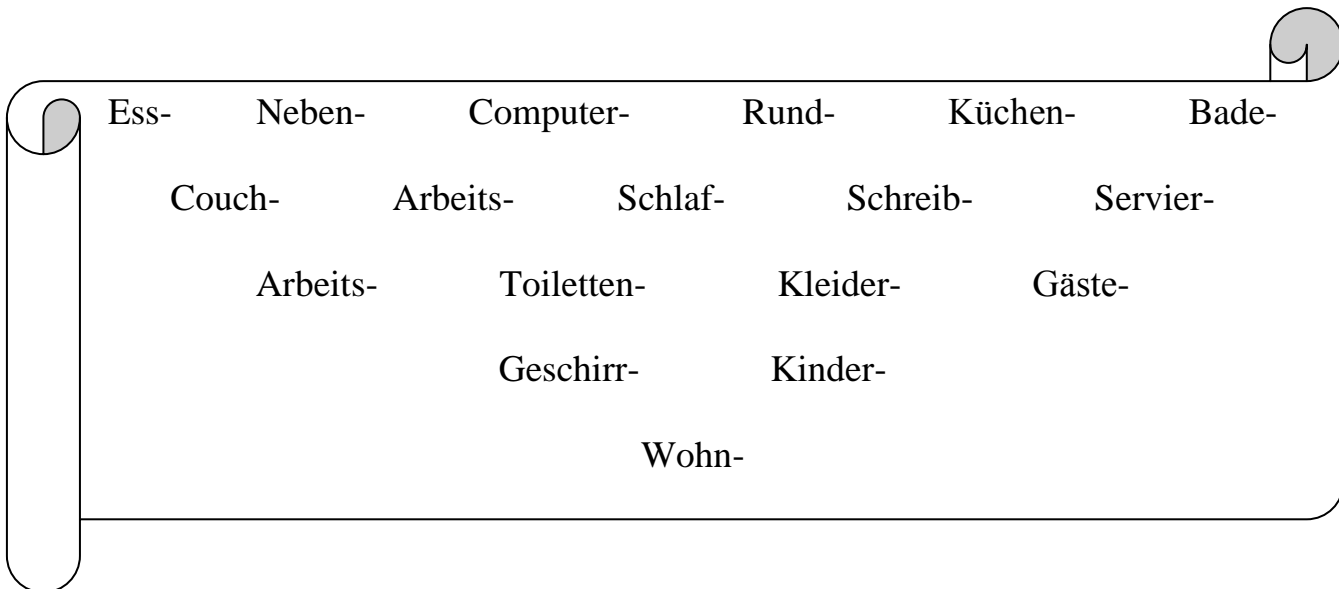
gemütlich – уютный, приятный

Aufgabe 1. Beantworten Sie folgende Fragen.

1. Was für eine Wohnung hat man?
2. Wo liegt das Haus?
3. In welchem Stock liegt die Wohnung?
4. Gibt es einen Fahrstuhl in dem Haus?
5. Welche Zimmer hat man in der Wohnung?
6. Wie ist das Wohnzimmer eingerichtet?
7. Welche Bequemlichkeiten gibt es in der Wohnung?
8. Wie sieht das Zimmer aus?

Aufgabe 2. Ergänzen Sie das Diagramm. Welche Wörter passen?





Aufgabe 3. Erklären Sie folgende Begriffe aus dem Text auf Deutsch.

Begriff	Bedeutung
das Lebensmittelgeschäft	Das Geschäft, in dem Lebensmittel verkauft werden
die Dreizimmerwohnung	
der Fahrstuhl	
die Einrichtung	
das Wohnzimmer	
das Schlafzimmer	
das Kinderzimmer	
der Schreibtisch	
die Tischlampe	
der Bücherschrank	
der Kleiderschrank	

Aufgabe 4. Suchen Sie Synonyme zu den Wörtern!

- liegen
- der Stock
- der Fahrstuhl
- benutzen
- der Besucher
- zunächst
- gemütlich
- der Fernseher
- die Couch
- die Leuchte

Aufgabe 5. Suchen Sie Antonyme zu den Wörtern!

- modern
- neu
- breit
- groß
- bequem
- praktisch
- dick
- finster
- schön
- kalt
- zufrieden
- schön

Aufgabe 6. Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze im Präteritum.

1. in einer breiten Straße - das Haus - liegen /*Das Haus lag in einer breiten Straße.*
2. eine moderne Dreizimmerwohnung - haben - in einem neuen Haus - wir
.....
3. unsere Mäntel - hier - wir - legen - ab
.....
4. mit unserer Wohnung - sind - zufrieden - wir
.....
5. mein Schreibtisch - befinden - vor dem Fenster - sich
.....
6. für die Besucher - an der Tür - es - eine elektrische Klingel - geben
.....
7. an den Wänden - zwei schöne Bilder - eine Wanduhr - ein Kalender - hängen
.....
8. zunächst - in den Korridor - man - kommen
.....

Aufgabe 7. Welches Wort passt?

Adresse Wohnung Küche Sofa Möbel Zimmer groß Tisch
allein Kühlschrank

Liebe Manuela,
ich möchte Dir von meiner neuen _____ erzählen, sie ist sehr schön! Natürlich ist sie nicht besonders _____, nur zwei _____. Aber ich wohne jetzt _____!

Ich habe noch nicht viele _____, nur ein Bett, einen _____ und ein _____ (für Gäste!).

Der _____ steht im Bad, ich habe keine _____, aber ich will auch nicht kochen.

Wann kommst Du? Hier ist meine _____: Gartenstraße 4A. Ruf mich auf dem Handy an!

Bis bald,
Klara

Aufgabe 8. Wie ist der Dialog richtig? Kreuzen Sie bei B die richtige Antwort an.

A: Frau Anders	B: Herr Grau
1. In der Anzeige steht, Sie vermieten eine Wohnung	a. Ja, ein Apartment in der Mozartallee. b. Ja, ein Doppelzimmer mit Bad.
2. Kann ich die Wohnung besichtigen?	a. Wann kommen Sie an? b. Ja, wann wollen Sie kommen?
3. Morgen Vormittag, vielleicht um elf.	a. Das Zimmer ist erst um zwölf frei. b. Ja, gut. Die Adresse ist Mozartallee 7, Apartment Nr. 22.
4. Ich möchte noch fragen: Wie viel kostet die Wohnung?	a. Neunzig Euro mit Frühstück. b. Siebenhundert Euro ohne Heizung.
5. Gibt es auch einen Balkon oder einen Garten?	a. Die Wohnung ist im vierten Stock, der Balkon ist sehr klein. b. Sie können im Garten frühstücken.
6. Dann sehen wir uns also morgen.	a. In, Ordnung, das Zimmer ist reserviert. b. Ja, um elf, Auf Wiedersehen.
7. Auf Wiedersehen.	

Aufgabe 9. Was bedeuten die Abkürzungen? Schreiben Sie die Anzeigen neu in ganzen Sätzen ohne abgekürzte Wörter. Die Wörter in alphabetischer Reihenfolge helfen Ihnen.

Altbau • Apartment • ausgebauten Dachgeschoss • Bad • Balkon • Baujahr • befristeter Mietvertrag • Dachterrasse • Doppelhaushälfte • Einbauküche • Garage • Gartenanteil • Gas-Heizung • inklusive • Kautions • Mansarde • möbliert • Nachmieter • Nebenkosten • Netto-Kaltmiete • Neubau • Nichtraucher • provisionsfrei • Quadratmeter • Reihenmittelhaus • renoviert • Rückgebäude • ruhige Lage • sofort • Wohnfläche • Wohnung • zentral • Zentralheizung • Zimmer

3-Zi-Whg., EBK, Bd., Blk,
Gge., ruh. Lg., 750 € zzgl. NK,
Kt. 2,3 MM

3 - Zimmer - Wohnung

1-Zi-App., möbl., Mans.,
sof., NR, 380 € inkl.

NM gesucht! DHH, Wohnfl. 150 mm
Gartenant., Gge., Gas-Hzg., zentr.,
befr. MV WM 1150 €, prov. fr.

4-Zi, Kü, Bd., AB, Bj. 1890,
ren., RG, DT,
1700 € KM zzgl. 250 € NK

RMH, NB, ausgeb. DG, 120 mm
W-Fl., dir. v. Verm. ab Sept.,
1450 € KM

Aufgabe 10. Was sagen die folgenden Mitteilungen? Kreuzen Sie die passenden Sätze an.

Der Kaminkehrer/ Schornsteinfeger kontrolliert vom Keller bis zum Dach den freien Abzug der Heizung (Holz, Öl oder Gas).

Sehr geehrte Hausbewohner,
am Dienstag, den 7.10.2011, kommt morgens um 7.30 Uhr der Kaminkehrer/Schornsteinfeger in unser Haus. Er muss für seine Kontrollgänge Zugang zu allen Wohnungen haben. Auch sollten vor der Tür zum Heizungskeller keine Kinderwagen oder Umzugskartons stehen.
Vielen Dank für Ihre Mithilfe
Die Hausverwaltung

1. Die Hausbewohner dürfen dem Kaminkehrer/Schornsteinfeger nicht die Tür öffnen.
2. Der Kaminkehrer/Schornsteinfeger muss in den Heizungskeller gehen.

Hier wird der Müll getrennt: Papier, Glas, Bio-Müll und Restmüll

Liebe Hausgemeinschaft,
bitte achten Sie auf ordentliche Mülltrennung! In letzter Zeit habe ich häufiger Flaschen in unserer Papiertonne gefunden. Wenn ich es einmal nicht bemerke, bekommen wir Ärger mit der Müllabfuhr! Vielen Dank für Ihre Kooperation.
Hausmeister Wasmer

1. Die Hausbewohner sollen in der Papiertonne aufräumen.
2. Der Hausmeister hat im Papiermüll Glas gefunden. Das erlaubt die Müllabfuhr nicht.

An den Heizungen sieht man, wie viel Öl oder Gas die Mieter verbraucht haben. Das kontrolliert ein Fachmann einmal im Jahr.

Jahresablesung Heizungen
Termin: 20.11.2011
Uhrzeit: 7 Uhr - 8 Uhr
Wichtig: Wenn Sie nicht da sind, sollten Ihre Nachbarn Ihren Wohnungsschlüssel haben!

1. Der Fachmann für die Jahresablesung kommt am 20.11. zwischen 7 Uhr und 8 Uhr.
2. Wenn ich nicht da bin, hänge ich einen Zettel an die Wohnungstür, dass mein Nachbar den Schlüssel hat.

Thema 5. Essen und Trinken

Lesen Sie den Text.

Frühstück

Herr Posen steigt aus dem Lift und betritt die Hotelhalle. Ein Blick zur Rezeption: Dort stehen schon einige Gäste. Schlüssel in der Hand, Koffer auf dem Boden, bereit zur Abreise. Herr Posen kommt näher, sieht auf das Regal hinter der Rezeption, wo die Schlüssel hängen und die Nachrichten stecken.

Er schaut auf die Uhr, 8 Uhr 35, er hat noch genügend Zeit. Er nimmt sich eine Zeitung von der Theke und geht in das Hotelrestaurant. Dort wird das Frühstück serviert. Ein Buffet, ein sehr gutes Buffet.

Er weiß das, er ist öfter hier, ein- oder zweimal im Monat. Er kennt auch andere Hotels in dieser Stadt. Alle nicht schlecht, aber das „Atrium“ mag er besonders.

Warum? Ist es das noble Design? Nein, das ist normal für ein 4-Sterne-Hotel. Auch das Publikum ist typisch: Geschäftsleute, manchmal ein Filmteam oder Musiker, selten Touristen. Die Lage ist gut, sehr zentral, aber so liegen viele Hotels hier.

Wahrscheinlich ist es wirklich das Frühstück. Einfach exzellent! Er liebt dieses Ritual. Zuerst holt er sich ein Glas Orangensaft und zwei Croissants und setzt sich an einen Tisch am Fenster. Der Blick auf die Straße. Draußen die große Kreuzung, die Tristesse eines Wintermorgens, der Stress, der Lärm, die Hektik. Diese rastlose Menschenmenge, durch das Hotelfenster ganz nah und doch so fern. Und hier drinnen, diese angenehme Wärme und diese herrliche Ruhe. Wie gemütlich!

Herr Posen beißt in sein Croissant. Er weiß, er ist privilegiert.

Die Serviererin kommt mit zwei Kannen in der Hand.

„Guten Morgen! Kaffe?“, fragt sie lächelnd.

„Ja, bitte“, antwortet Herr Posen.

„Mit heißer Milch?“

„Sehr gerne, vielen Dank.“

Er mag auch die Höflichkeit des Personals. Er findet die Serviererinnen hier besonders freundlich, und diese Freundlichkeit tut gut. Natürlich ist das ihr Job. Reine Routine. Trotzdem ist Herr Posen dankbar. Diese Arbeit ist nicht einfach. Manche Gäste benehmen sich unmöglich, nur weil sie Kunden sind und ihre Firma viel bezahlt hat.

Herr Posen genießt das Frühstück. Jetzt noch etwas Salziges, ein leckeres Brötchen mit Käse, danach frisches Obst, dazu Joghurt und etwas Müsli. Noch ein Kaffe, noch ein Orangensaft. Dazu die Zeitung. Er liest einige Artikel und sieht sich die Sportresultate an.

Die Serviererin kommt noch einmal, ohne Kannen.

„Entschuldigen Sie“, sagt sie mit ihrem wunderschönen Lächeln, „Ihre Zimmernummer noch, bitte.“

Herr Posen faltet die Zeitung zusammen.

„314“, lächelt er zurück, „314.“

Er legt die Zeitung auf den Tisch und sieht auf die Uhr. Viel Zeit hat er nicht mehr. Er leert die Tasse, und kratzt den Joghurtbecher aus. Dann sucht er in seiner Tasche. Zwei 50-Cent-Stücke. Er legt sie neben den Teller. Ein kleines Trinkgeld.

Er geht zurück in die Hotelhalle, von dort nach draußen. Immerhin, die Sonne scheint jetzt. Auf der anderen Straßenseite sieht er noch einmal zurück.

Wirklich ein schönes Hotel, das „Atrium“. Sein Lieblingshotel.

Das Frühstück, das Personal, der Blick aus dem Fenster. Alles fünf Sterne. Über die Zimmer kann er nichts sagen. Er hat hier noch nie geschlafen. In drei, vier Wochen kommt er wieder.

Leohnard Thoma

Wortschatz

der Schlüssel (-) – ключ
der Koffer (-) – чемодан
die Abreise (-n) – отъезд
die Zeitung (-en) – газета
die Geschäftsleute – бизнесмены
exzellent – превосходный
die Kreuzung (-en) – перекресток
die Tristesse (-n) – печаль
der Lärm – шум
die Hektik – суета
die Wärme – тепло
die Ruhe – спокойствие
die Kanne (-n) – чайник
die Serviererin (-nen) – официантка
benehmen sich – вести себя
unmöglich – невозможно
genießen – наслаждаться
das Lächeln – улыбка
leeren – опустошить
auskratzen – выскребать
das Trinkgeld – чаевые

Aufgabe 1. Wählen Sie die richtige Antwort.

- | | | | |
|----|---------------------|----|------------------------|
| 1. | Herr Posen ist | 2. | Es ist |
| a) | in einem Hotel | a) | ein Morgen im Winter |
| b) | in einem Restaurant | b) | ein Mittag im Frühling |
| c) | in einer Bäckerei | c) | ein Morgen im Sommer |

3. Wie oft frühstückt Herr Posen in diesem Hotel?
- a) jeden Tag
 - b) ein- oder zweimal im Monat
 - c) er war hier nie früher
4. Warum mag er das „Atrium“ besonders?
- a) wegen des noblen Designs
 - b) wegen des Publikums
 - c) wegen des Frühstücks
5. Wie viele Sterne hat das Hotel?
- a) 5 Sterne
 - b) 4 Sterne
 - c) 3 Sterne
6. Was isst Herr Posen?
- a) Brötchen mit Wurst, Joghurt und Obst
 - b) Müsli, einen Joghurt und Obst
 - c) Croissants, ein Brötchen mit Käse, Obst, Joghurt und Müsli
7. Was trinkt Herr Posen?
- a) Kaffee mit heißer Milch, ein Glas Orangensaft
 - b) Kaffee ohne Milch
 - c) Kaffee mit Milch
8. Beim Frühstück ...
- a) spricht er mit seinem Nachbarn
 - b) liest er ein Buch
 - c) liest er eine Zeitung
9. Herr Posen wohnt in diesem Hotel ...
- a) in dem Zimmer № 314
 - b) nicht
 - c) im dritten Stock

Aufgabe 2. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

Herr Posen nimmt sich eine Zeitung von der Theke	mit zwei Kannen in der Hand.
Er setzt sich	die Tasse.
Die Serviererin kommt	neben den Teller.
Herr Posen genießt	an einen Tisch am Fenster.
Er leert	und geht in das Hotelrestaurant.
Er legt das Trinkgeld	das Frühstück.

Aufgabe 3. Füllen Sie die Lücken in dem Text aus.

essen / Menschen / Euro / deutsches / kommt / kostet / Personal

Das Frühstücksbüfett

70 % der _____ möchten im Hotel ein Frühstück in Büfettform. Das Frühstücksbüfett _____ ursprünglich aus Amerika. Auch Gäste aus Deutschland _____ im Hotel gern ein „englisches“ oder „amerikanisches“

Frühstück mit Käse, Schinken, Wurst, Eiern, Tomaten, Obst und Joghurt. Im Gegensatz zu diesem reichhaltigen Angebot besteht ein _____ Normalfrühstück oft nur aus Kaffee oder Tee, Brötchen, Butter und Marmelade.

In vielen Hotels _____ das Frühstück etwa 20 Euro, im Hotel „Adlon“ in Berlin bezahlt man 40 _____. Doch der Service ist nicht immer gut. Manchmal gibt es auch in teuren Hotels beim Frühstück unfreundliches _____, kalte Eier oder altes Brot.

Aufgabe 4. Teilen Sie die Lebensmittel in 3 Gruppen ein: der / die / das.

<i>Soft</i>	<i>Brot</i>	<i>Brötchen</i>	<i>Wurst</i>	<i>Käse</i>	<i>Milch</i>
<i>Wasser</i>	<i>Joghurt</i>	<i>Butter</i>	<i>Tee</i>	<i>Reis</i>	<i>Kaffee</i>
<i>Fisch</i>	<i>Fleisch</i>	<i>Müsli</i>	<i>Eis</i>	<i>Ei</i>	<i>Banane</i>
<i>Tomate</i>	<i>Gurke</i>	<i>Marmelade</i>	<i>Apfel</i>	<i>Hähnchen</i>	<i>Birne</i>

<i>der</i>	<i>die</i>	<i>das</i>

Aufgabe 5. Kleinanzeigen. Welche Internet-Adresse ist richtig? Kreuzen Sie an: a oder b?

1) Sie sind in München und möchten in einem eleganten Restaurant essen. Wo finden Sie die Informationen?

a) www.gutessen.de

b) www.gourmet.com

Rezepte / Einkauf-Tipps
italienische Küche
französische Küche

Besonders gut essen in
München

Klicken Sie hier!

2) Sie möchten das Abendessen kochen. Wo finden Sie ein Rezept?

a) www.gutekueche.at

b) www.foodarena.ch

Suchen und finden Sie Ihre Lieblings-Kochrezepte oder lassen Sie sich von neuen Ideen inspirieren und verzaubern Sie Ihre Gäste mit außergewöhnlichen Rezepten.

Online Essen bestellen!

Aufgabe 6. Schreiben Sie die Fragen.

1	<i>Möchtest du etwas essen?</i>	Nein, ich habe keinen Hunger.
2		Ein Brötchen mit Wurst, bitte.
3		Ich möchte gern ein Glas Wasser.
4		Mein Lieblingsessen ist Hähnchen.
5		Der Salat schmeckt sehr gut.
6		Nein danke, ich habe keinen Durst.

Aufgabe 7. Hinweisschilder. Lesen Sie die Texte. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch.

1. Am Restaurant

Heute Abend gibt es Fisch.

<p>Liebe Gäste! Heute haben wir etwas ganz besonderes für Sie: Ein Argentinischer Abend mit Musik und Super-Steaks. Um 22.30 Uhr: Argentinischer Tango mit Kita und Manuel!</p>	richtig	falsch
--	---------	--------

2. Im Gemüsegeschäft

Der Salat ist heute nicht so teuer.

<p>Heute ganz frisch! Spanische Tomaten, Orangen aus Italien! Besonders günstig: Holländischer Salat. Außerdem: frische, süße Äpfel aus Südtirol.</p>	richtig	falsch
--	---------	--------

3. Eingang Restaurant

Eintritt und Essen kosten heute fünf Euro.

Heinos Kneipe an der Ecke Heute Abend Life-Musik und Tanz! Die „Vier Bandeleros“ spielen und singen für Sie. Eintritt und ein Getränk € 5,00 Abendessen ab € 8,50 Tischreservierung Tel: 0721 33 549	richtig	falsch
---	---------	--------

Aufgabe 8. Welche Konjunktion passt? Markieren Sie.

1. Ich möchte ein Stück Kuchen *und / oder / aber* ich nehme eine Tasse Kaffee, bitte.
2. Wir können Nudeln essen, *und / oder / aber* ich kann auch Gemüse kochen.
3. Ich koche gern, *aber / oder / denn* ich wasche nicht gern ab.
4. Ich koche heute, *denn / aber / oder* dann möchte ich nicht die Küche sauber machen.
5. Indira isst kein Fleisch, *denn / oder / und* sie ist Vegetarierin.
6. Mein Freund trinkt keinen Alkohol, *denn / oder / aber* er ist Moslem.

Aufgabe 9. Welches Wort passt nicht?

Getränke: das Brot, die Milch, der Apfelsaft, der Kaffee

Milchprodukte: die Milch, der Joghurt, die Sahne, die Wurst

Süßigkeiten: die Torte, der Käse, die Schokolade, die Marmelade

Obst und Gemüse: der Apfel, die Birne, das Eis, die Zwiebel

Aufgabe 10. Welche Antwort passt? Ordnen Sie zu.

Frage	a	b	c	d	e	f	g	h
Antwort								

i) Wie schmeckt denn das Fleisch?	9) Geschirr spülen? Das mag ich nicht!
j) Wer spült das Geschirr ab?	10) Ich hätte gerne eine Cola.
k) Was möchtest du trinken?	11) Den finde ich sehr lecker.
l) Isst du Fleisch?	12) Leider geht das nicht, ich muss Mathe lernen, ich habe am Montag einen Test.

m) Wie findest du den Fisch?	13) Ich nehme bitte einen Kartoffelsalat.
n) Willst du am Samstagabend zu mir zum Essen kommen?	14) Sehr gut, und wie findest du den Salat?
o) Was bestellen Sie?	15) Der ist fantastisch, danke!
p) Ist der Kuchen lecker?	16) Nein, ich bin Vegetarierin.

Aufgabe 11. Ergänzen Sie die Substantive im richtigen Kasus.

Im Restaurant

- Was können Sie _____ empfehlen? (mein Sohn) Er isst _____ (kein Fleisch) und _____ (der Reis) schmeckt _____ (der Junge) nicht.
- Er könnte Spaghetti mit _____ (eine Sahneseauce) essen.
- Ja, das ist eine gute Idee.
- Und was bestellen Sie?
- Ich nehme _____ (ein Fisch).
- Was möchten Sie trinken?
- _____ (ein Glas) Orangensaft für _____ (mein Sohn), bitte. Und _____ (eine Tasse) Kaffee für mich.

Thema 6. Freizeit

Lesen Sie den Text.

Die Deutschen haben immer mehr Freizeit. Wie in den meisten westeuropäischen Ländern wird auch in Deutschland nicht mehr als vierzig Stunden in der Woche gearbeitet. Womit beschäftigen sich die Deutschen in der Freizeit?

Fernsehen und Zeitunglesen sind die alltäglichen Freizeitbeschäftigungen der meisten Deutschen. Praktisch alle Haushalte besitzen einen Fernseher, oft auch einen Videorekorder. Davor verbringen die Deutschen mindestens zwei Stunden täglich.

Viele Bürger haben Sonnabend und Sonntag frei. Sie machen dann entweder einen Ausflug oder bleiben zu Hause. Sie möchten ausschlafen, fernsehen, lesen oder Spazieren gehen. Gaststätten und Lokale, aber auch Museen, Kinos und Theater sind gut besucht.

Die Haupturlaubszeit ist der Sommer. Da reisen die Deutschen gern, im Ausland trifft man sie überall. Aber etwa 44 Prozent bleiben in der Heimat. Sie verbringen ihren Urlaub an der Nordsee oder an der Ostsee, im Gebirge oder in einer anderen schönen Gegend.

Doch nicht alle Leute können im Sommer Urlaub machen. Manche sind krank oder arbeitslos, andere müssen arbeiten. Vor allem Bauern müssen oft auf Sommerferien verzichten, denn im Sommer haben sie besonders viel zu tun. Dann erholen sie sich im Winter.

Wortschatz

westeuropäisch – западноевропейский

die Freizeitbeschäftigung (-en)– времяпровождение

der Bürger (-)– горожанин

der Ausflug (Ausflüge)– экскурсия, поездка, прогулка, поход, вылазка

verbringen – проводить

verzichten auf etwas – отказываться, отказаться, отречься, отречься, поступиться, отрешиться, смириться

Aufgabe 1. Beantworten Sie folgende Fragen.

1. Wieviel Stunden arbeiten die Deutschen in der Woche?
2. Was sind die alltäglichen Freizeitbeschäftigungen der Deutschen?
3. Wo verbringen die Deutschen den Sommer?
4. Warum können nicht alle Leute im Sommer Urlaub machen?
5. Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Aufgabe 2. Und was erzählen die Jugendlichen über ihren Job in den großen Ferien? Lesen Sie die Äußerungen.

Anna, 14

Bisher habe ich nur Babysitting gemacht. Das tue ich aber gern, weil ich Kinder sehr mag. Manchmal ist das allerdings stressig. Zum Beispiel, wenn die Kleinen aufwachen und weinen. Ich nehme sie dann auf den Arm und singe ihnen etwas vor. Nur dumm, wenn gerade in dem Moment die Eltern nach Hause kommen.

Jenny, 18

In den letzten Ferien war ich in Marokko. Dort sollen wir – eine Gruppe von Marokkanern, Holländern und Deutschen – ein Jugendheim renovieren. Wir haben uns toll verstanden und viel über Politik und Musik diskutiert. Geld habe ich natürlich nicht bekommen, aber Essen und Wohnen war frei.

Jörn, 19

In den Sommerferien war ich Reisebegleiter auf einer Fähre. Ich musste die Leute unterhalten, damit keine Langeweile aufkam. Zum Schluss hat's mir richtig Spaß gemacht. Seitdem weiß ich, was ich werden will. Reiseverkehrskaufmann!

Sven, 14

Eigentlich jobbe ich in den Ferien nicht so gern. Aber einmal habe ich doch für einen Freund Zeitungen ausgetragen. Für ungefähr drei Stunden in der Woche habe ich am Monatsende 60 Euro bekommen.

Denise, 16

Für mich war klar. Ich wollte einen Job mit Mode und den Kontakt zu vielen Leuten. Also bin ich einfach in ein Modegeschäft reingegangen und habe mich vorgestellt. Die haben mich dann auch tatsächlich genommen. Die Arbeit machte mir sehr viel Spaß. In der Stunde habe ich 10 Euro verdient, plus Provision.

Aufgabe 3. Wer sagt was? Kreuzen Sie bitte an! Dann vergleichen Sie die Ergebnisse Ihrer Arbeit paarweise.

	Anna	Sven	Jörn	Jenny	Denise
1. Bisher habe ich nur Babysitting gemacht	+				
2. Aber einmal habe ich doch für einen Freund Zeitungen ausgetragen					
3. In den Sommerferien war ich Reisebegleiter auf einer Fähre					
4. Für mich war klar: Ich wollte einen Job mit Mode und den Kontakt zu vielen Leute					
5. Ich nehme sie dann auf den Arm und singe ihnen etwas vor					

6. Die Arbeit machte mir viel Spaß					
7. Geld habe ich natürlich nicht bekommen, aber Essen und Wohnen war frei.					

Aufgabe 4. Lesen Sie den Brief und ergänzen Sie die fehlenden Satzteile.

Lieber Thorsten,

viele Grüße aus Konstanz am Bodensee, wo ich einige Tage verbringe. Hier ist der Frühling schon angekommen.

Ich wohne in einem Hotel, 1.....
 Die Aussicht, 2....., ist herrlich. Vor mir liegt der See mit seinem herrlich klaren Wasser und ich kann bis hinüber in die Schweiz und nach Österreich schauen.

Vielleicht denkst Du jetzt, dass ich hier Urlaub mache. Aber das stimmt nicht. Ich besuche hier ein Marketing-Seminar, 3.....

Thema: „Der Wirtschaftsraum Bodensee“ Das klingt vielleicht langweilig, ist es aber überhaupt nicht.

Die Dozenten, 4....., sind wirklich sehr gut Außerdem machen wir eine Menge Ausflüge und Besichtigungen. Morgen besuchen wir zum Beispiel das Technologiezentrum Konstanz und am Donnerstag fahren wir in die Schweiz nach Sankt Gallen. Dort findet eine Landwirtschaftsmesse statt, 5.....

Danach besichtigen wir eine Käsefabrik in Appenzel, 6..... Nach dem Seminar bleibt natürlich auch genügend Freizeit. Hast Du schon mal den Wein probiert, 7.....?

Einfach fabelhaft, sage ich Dir! Gestern war ich auf der Mainau. Auf dieser kleinen Insel, 8....., wachsen sogar Zitronen! Gleich treffe ich meine Kollegen, 9..... Die österreichische Seite des Sees kenne ich nämlich noch nicht. Ich rufe Dich an, wenn ich wieder zu Hause bin.

Bis dann
 Deine Anna

- * die das Seminar leiten
- * der am Bodensee wächst
- * die ich vom Balkon habe
- * auf der das Klima sehr mild ist
- * das direkt am See liegt
- * in der wir uns die Herstellung des berühmten Appenzeller Käses anschauen
- * mit denen ich hinüber nach Bregenz fahren will
- * auf der wir uns über die Schweizer Milchproduktion informieren
- * zu dem meine Firma mich geschickt hat

Aufgabe 5. Bitte ordnen Sie die einzelnen Abschnitte und schreiben Sie die E-Mail fertig.

1. Danach könnten wir tanzen gehen, Salsa und Tango.
2. Und zum Abschluss dieses wunderbaren Wochenendes könnten wir ins „Minnesang“ gehen, da gibt's ein Kabarett, das wirklich gut sein soll.
3. Zu Hause machen wir uns dann schick und gehen um 19.30 Uhr in den Residenzsaal. Dort spielt das Quartett Fayenne, ich denke, das Programm gefällt dir.
4. super, dass du endlich mal wieder nach München kommst! Gerade dieses Wochenende gibt es tolle Sachen an den Abenden.
5. Ich treu mich auf dich! Liebe Grüße, Vera
6. Zuerst gehen wir Samstagvormittag zum Frühstück ins Café Joker, da gibt's ein tolles Frühstücksbuffet.
7. Lieber Peter,
8. Das dauert wahrscheinlich ein bisschen länger, also schlafen wir am Sonntag so richtig aus. Dann vielleicht in die „Alte Pinakothek“.
9. Was denkst du? Bist du einverstanden? Schreib bald, dann kann ich die Karten organisieren.
10. Pass auf, ich stelle mir unser Wochenende so vor:

11. Das Café dort ist wirklich gut, also könnten wir Frühstück und Kultur verbinden! Später dann bummeln wir durch Schwabing und gehen in einen Biergarten.
12. Du magst doch Kammermusik, oder?
13. Nach dem Frühstücksbuffet könnten wir in den Englischen Garten gehen und uns ein bisschen in die Sonne legen - das Wetter soll ja sehr schön werden.

Aufgabe 6. Ergänzen Sie die Sätze a) bis v) mit den passenden Endungen.

- a. Vor dem geschlossen_____Bahnübergang wartet ein grün_____Auto.
- b. Dahinter überqueren eine alt_____Frau und ein blind_____Mann die Straße.
- c. Ein fröhlich_____Vater trägt seinen klein_____Sohn auf den Schultern.
- d. Ein jung_____Radfahrer muß wegen einer groß_____Katze bremsen.
- e. Der Fahrer des grün_____Autos hinter ihm biegt nach links ab, obwohl ein groß_____Verkehrsschild das verbietet.
- f. Vor dem Zug umarmt sich ein verliebt_____Paar.
- g. Ein Gefangener klettert gerade über die ho_____Mauer des Gefängnisses.
- h. Der Fahrer eines rot_____Autos ist in der falsch_____Richtung in eine Einbahnstraße gefahren.
- i. Darüber ärgert sich der Fahrer des grau_____Autos, der von der ander_____Seite her durchfahren will.
- j. An der Kreuzung hat es einen schwer_____Unfall gegeben.
- k. Ein rot_____Auto ist mit einem grün_____zusammengestoßen.
- l. Ein Polizist regelt den dicht_____Verkehr.
- m. Trotzdem steht schon eine lang_____Schlange von Autos vor dies_____Kreuzung.
- n. In der Nähe steht eine dick_____Kuh auf der Straße.
- o. Ein ungeduldig_____Autofahrer drückt auf die Hupe, aber ohne groß_____Erfolg.
- p. An der rot_____Ampel wartet ein sportlich_____Motorradfahrer.
- q. Neben dem Flughafen wird gerade das erst_____Stück einer neu_____Autobahn eröffnet.
- r. Am Fluß reitet eine sehr hübsch_____jung_____Frau mit groß_____Vergnügen auf ihrem grau_____Pferd.
- s. Ein jung_____Mann mit einer rot_____Jacke fällt von der Brücke, aber schon springt ein mutig_____Mann ins Wasser, um ihm zu helfen.
- t. Die alt_____Fähre bringt zwei Frauen und ein klein_____Auto über den Fluß.
- u. Ein böse_____klein_____Junge stößt ein lieb_____klein_____Mädchen ins Wasser.
- v. Eine reich_____Dame geht mit ihrem elegant_____klein_____Hund spazieren.

Aufgabe 7. Welcher Satz passt?

a	b	c	d	e	f	g
2	-	-	-	-	-	-

a. Hast du ein Hobby?	1. Die Schubert-Lieder? Wunderbar!
b. Heute Abend kommt ein sehr schöner Film im Fernsehen.	2. Ja, ich schwimme gern.
c. Ich habe Eintrittskarten für das Konzert am Sonntag.	3. Ich möchte aber nur die holländischen Bilder besichtigen.
d. Wir wollen den Dom besichtigen, kommst du mit?	4. Willst du wieder zu Hause bleiben?
e. Wollen wir am Sonntag einen Ausflug machen?	5. Ach, das geht, ich spiele immer im Sportverein.
f. Tennis spielen ist aber ein ziemlich teures Hobby, oder?	6. Nein, ich habe keine Lust.
g. Die Museumsführung beginnt um halb zwei.	7. Oh, ja, wir können mit dem Fahrrad fahren.

Aufgabe 8. Ersetzen Sie die fettgedruckten Wörter durch Antonyme.

1. Mir ist selten **langweilig**.
2. Am Montag beginnt das **Wochenende**.
3. An diesem **Ruhetag** habe ich viel zu tun.
4. **Sonntags** haben die Studenten Unterricht.
5. Gewöhnlich verbringt sie das **Wochenende** auf der Datscha weit entfernt von der Stadt.
6. Diese Aufgabe braucht **nicht viel** Zeit.
7. An diesem Tag stehe ich **spät** auf, ich muss wieder nichts tun.

Aufgabe 9. Welches Wort passt?

- a. Wetter
- b. treffen
- c. pünktlich
- d. Ausflug
- e. Fahrkarten
- f. Bahnhof
- g. Fotoapparat
- h. See
- i. ~~Halle~~

1 Hallo Johanna,

Hier kommen noch die letzten Informationen für unseren
2 _____ am Samstag. Wir 3 _____ uns um halb acht am
4 _____. Klaus kauft für uns alle die 5 _____. Du musst
aber 6 _____ sein! Und bring bitte den 7 _____ mit! Ich
glaube, wir haben gutes 8 _____, dann können wir vielleicht
auch im 9 _____ schwimmen.

Alles klar?

Anna

Thema 7. Gesundheit

Lesen Sie den Text.

Arztbesuch

In der Regel vereinbart man zunächst einen Termin beim Arzt. Die Koordination übernimmt die Sprechstundenhilfe. Das ist meistens eine Frau, die in der Arztpraxis am Telefon die Termine annimmt und einträgt. Sie hat noch weitere Aufgaben, die meisten davon sind Bürotätigkeiten. Dann nimmt man im Wartezimmer Platz und wartet, bis man an die Reihe kommt.

Der Arzt oder eine Arzthelferin kommen dann ins Wartezimmer und rufen entweder den Namen auf oder sagen „Der Nächste, bitte“. Der Arzt hat eine Karteikarte, auf der die Krankengeschichte des Patienten steht. Also zum Beispiel wie alt er ist, wie viel er wiegt, wie groß er ist, welche Krankheiten er bereits hatte, wann er zuletzt beim Arzt war oder welche Medikamente ihm verschrieben wurden.

Dann fragt der Arzt den Patienten, was ihm fehlt. Der Patient kann dann beschreiben, dass ihm zum Beispiel der Bauch weh tut. Oder dass er Halsschmerzen hat. Er kann berichten, dass er seit ein paar Tagen Fieber hat, Husten oder Schnupfen. Oder falls er sich verletzt hat kann er erklären, wie alles passiert ist – wenn er zum Beispiel vom Fahrrad gestürzt ist und sich dabei ein Bein gebrochen hat oder ähnliches.

Der Arzt stellt dabei weitere Fragen. Er fragt, wie lange die Schmerzen schon anhalten. Er fragt, ob die Schmerzen nur manchmal existieren oder immer da sind. Er fragt, ob es zum Beispiel in der Familie ähnliche Probleme gibt, ob man eventuell eine Krankheit geerbt hat. Und ob es Medikamente gibt, die man nicht verträgt oder gegen die man allergisch ist. Er versucht, aus den Symptomen eine Diagnose zu ziehen. Das bedeutet: Er setzt die verschiedenen Schmerzen zusammen und versucht herauszufinden, was die Ursache ist.

Der Arzt hat verschiedene Möglichkeiten, den Patienten zu untersuchen. Zunächst wird er oft den Patienten bitten, sich freizumachen. „Machen Sie sich bitte frei!“ bedeutet in diesem Fall: Die Kleidung ausziehen. Meistens aber nur an der Stelle, die Schmerzen bereitet, also zum Beispiel das T-Shirt ausziehen, damit der Arzt die Lunge abhören kann oder den Bauch abtasten. Oft wird er dann Maschinen benutzen, um den Patienten weiter zu untersuchen. Er kann zum Beispiel mit einem Ultraschallgerät arbeiten. Das passiert zum Beispiel bei Schwangeren. Dabei trägt er erst ein kühles Gel auf die entsprechende Stelle auf und fährt dann mit einem Ultraschallkopf darüber. Auf einem Monitor sieht er dann in den Bauch. Wenn man sich ein Bein gebrochen hat, dann muss man den Bruch röntgen, um genau zu sehen, was gebrochen ist. Mit einem Röntgengerät kann man Knochen abbilden.

Wenn der Arzt die Symptome richtig erkannt hat, kann er eine Diagnose stellen. Er kann dem Patienten dann sagen, an welcher Krankheit er leidet oder welche Ursache die Schmerzen haben.

Normalerweise bekommt man dann ein Rezept vom Arzt. Auf diesem Blatt Papier stehen Angaben für einen Apotheker. Dort bekommt man die Medizin, die der Arzt verschrieben hat. Oft bekommt man Antibiotika verschrieben, wenn man zum Beispiel eine Lungenentzündung hat. Wer sich dagegen ein Bein gebrochen hat, der bekommt wahrscheinlich einen Gips, damit wird der Bruch ruhig gestellt, damit er wieder heilen kann. Manche Patienten werden auch ins Krankenhaus eingewiesen, um dort weiterbehandelt oder operiert zu werden, wenn sie schwer krank sind.

Zum Arzt kann man aber auch gehen, wenn man gar nicht krank ist. Ich werde demnächst dorthin gehen, um meinen Impfschutz zu erneuern. Ich habe ein gelbes Heft, das ich bei meiner Geburt bekommen habe. Darin stehen alle Impfungen, die ich bis jetzt bekommen habe. Impfungen sind in der Regel Injektionen. Man bekommt also zum Beispiel eine Spritze, damit man in Zukunft keine Masern, Röteln oder Windpocken bekommen kann.

Man kann auch zu einem Check-Up gehen. Dann macht der Arzt verschiedene Tests. Er lässt einen zum Beispiel auf einem Hometrainer fahren. Ein Hometrainer ist bei uns ein Fahrrad, das in der Wohnung steht und stabil befestigt ist. Man kann damit nicht wirklich fahren, sondern nur in die Pedale treten. Während dieses Tests ist man an eine Maschine angeschlossen, die zum Beispiel misst, wie stark das Herz klopft. Der Arzt kann dann auch den Blutdruck messen oder Blut abnehmen und es im Labor untersuchen. So weiß man, ob man gesund ist.

Wortschatz

wiegen – весить

Medikamente verschreiben – выписать лекарства

berichten - сообщить

das Bein brechen – сломать ногу

der Schmerz (-en) – боль

existieren – существовать

versuchen – пробовать, пытаться

die Ursache (-n) – причина

sich freimachen – раздеться

die Lunge (-n) – легкое

untersuchen – обследовать

das Ultraschallgerät (-e) – аппарат УЗИ

an einer Krankheit leiden – болеть какой-л. болезнью

die Lungenentzündung (-en) – воспаление легких

der Impfschutz – прививка (вакцинация)

die Impfung (-en) – прививка

die Masern – корь

die Röteln – краснуха

die Windpocken – ветряная оспа

klopfen – стучать
 messen – измерять
 das Blut – кровь

Aufgabe 1. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch.

1.	Vor dem Arztbesuch muss man einen Termin beim Arzt vereinbaren.	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>
2.	Man wartet draußen, bis man an die Reihe kommt.	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>
3.	Auf der Karteikarte steht die Krankengeschichte des Patienten.	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>
4.	Der Patient muss beschreiben, was ihm fehlt.	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>
5.	Der Arzt stellt keine Fragen über die Familie des Patienten.	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>
6.	Der Arzt hat nur eine Möglichkeit, den Patienten zu untersuchen	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>
7.	Bei Schwangeren kann der Arzt zum Beispiel mit einem Ultraschallgerät arbeiten.	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>
8.	Nach der Untersuchung kann der Arzt dem Patienten sagen, an welcher Krankheit er leidet oder welche Ursache die Schmerzen haben.	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>
9.	Alle Patienten werden auch ins Krankenhaus eingewiesen.	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>
10.	Zum Arzt kann man auch gehen, wenn man gesund ist.	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>
11.	Bei einem Check-Up macht der Arzt verschiedene Tests, um zu wissen, ob man gesund ist.	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>

Aufgabe 2. Was bedeuten folgende Begriffe? Ordnen Sie zu.

1.	die Sprechstundenhilfe	Eine Karte, auf der die Krankengeschichte des Patienten steht.
2.	die Arztpraxis	Ein Untersuchungsgerät, mit dem der Arzt auf einem Monitor ein Organ sehen kann.
3.	die Karteikarte	Ein Fahrrad, das in der Wohnung steht und stabil befestigt ist.
4.	eine geerbte Krankheit	Eine Frau, die in der Arztpraxis am Telefon die Termine annimmt und einträgt.
5.	das Ultraschallgerät	Die Eltern des Patienten haben ähnliche Probleme mit der Gesundheit.
6.	das Röntgengerät	Eine Injektion, damit man in der Zukunft keine Infektionskrankheit bekommt.

7.	die Impfung	Das Büro eines Arztes.
8.	der Hometrainer	Ein Gerät, mit dem man Knochen abbilden kann.

Aufgabe 3. Was passt zusammen? Kombinieren Sie. Wie heißen diese Wortverbindungen auf Russisch?

Termine	nehmen	
einen Platz im Wartezimmer	allergisch sein	
Medikamente	tut weh	
der Bauch	vereinbaren	
Halsschmerzen	verschreiben	
sich ein Bein	machen	
gegen die Medikamente	haben	
den Patienten	leiden	
ein Ultraschallgerät	sein	
den Bruch	benutzen	
an einer Krankheit	messen	
einen Impfschutz	untersuchen	
verschiedene Tests	brechen	
in die Pedale	abnehmen	
den Blutdruck	treten	
Blut	erneuern	
gesund	röntgen	

Aufgabe 4. In den Sätzen 1-10 sind zwei Dialoge. Schreiben Sie beide Dialoge.

- a) Ich habe Bauchschmerzen.
- b) Was essen Sie gewöhnlich?
- c) Cola und Hamburger sind in Ihrem Fall verboten. Essen Sie besser gekochtes Fleisch und Fisch, mehr Obst und Gemüse.
- d) Nein, ich habe keine Arzneimittel genommen.
- e) Einen Kaffee am Morgen, einen Hamburger mit Cola zu Mittag und ein Käsebrod am Abend.
- f) Aber ich esse gutes Essen.
- g) Natürlich können Sie auch andere Getränke trinken, aber keine Cola, bitte. Ich gebe Ihnen die Liste der Lebensmittel, die verboten sind.
- h) Wieso? Nur Wasser? Das ist aber unmöglich.
- i) Nehmen Sie die Medikamente?
- j) Wie lange schon?
- k) Am besten trinken Sie bitte Wasser.
- l) Ziehen Sie bitte Ihr T-Shirt aus. Ich taste den Bauch ab.
- m) Und was soll ich trinken?
- n) Seit 2 Tagen.

Dialog 1. Beim Arzt	Dialog 2. Gesund essen
1- Guten Tag! Was fehlt Ihnen?	1- Sie müssen gesund essen, damit Ihr Magen Ihnen nicht weh tut.
2-	2-
3-	3-
4-	4-
5-	5-
6-	6-
7-	7-
	8-
	9-

Aufgabe 5. Ergänzen Sie den Lückentext.

Krankheit / Termin / röntgen / nimmt / verschreibt / Patienten / weh / ist

Zuerst vereinbart man einen _____ beim Arzt. Man _____ Platz im Wartezimmer und wartet, bis man an die Reihe kommt. Der Arzt untersucht den _____. Der Patient beschreibt, was ihm fehlt. Er sagt zum Beispiel, dass ihm der Bauch _____ tut. Der Arzt fragt auch, ob man gegen einige Medikamente allergisch _____. Bei der Untersuchung kann der Arzt auch Maschinen verwenden. Zum Beispiel kann er mit einem Röntgengerät den Beinbruch

_____ und Knochen abbilden. Dann sagt der Arzt, an welcher _____ der Patient leidet. Er stellt eine Diagnose und _____ Medikamente.

Aufgabe 6. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1. In unserem Haus ist es sehr laut, ich kann nicht gut _____
 a) aufstehen b) schlafen c) kochen
2. Ich muss zum Arzt gehen. Wann ist _____ geöffnet?
 a) der Schalter b) der Prospekt c) die Praxis
3. Ich kann nicht allein aufstehen, können Sie mir bitte _____ ?
 a) kommen b) verstehen c) helfen
4. Es geht mir schlecht! – Was _____ dir denn?
 a) fehlt b) geht c) tut
5. Du hast Fieber, ich glaube, du musst zum _____ gehen.
 a) Praxis b) Arzt c) Apotheke
6. Hast du Halsschmerzen? Du musst warmen Tee _____.
 a) essen b) nehmen c) trinken

Aufgabe 7. Schreiben Sie den Text richtig. Unterstreichen Sie die falschen Wörter und korrigieren sie.

i) In der Regel vereinbart <u>Mann</u> zunächst einen Termin beim Arzt.	man
j) Der Arzt hat eine Karteikarte, auf der die Krankengeschichte des Patients steht.	
k) Dann frage der Arzt den Patienten, was ihm fehlt.	
l) Der Arzt stellt dabei weitere Antworten.	
m) Die Arzt hat verschiedene Möglichkeiten, den Patienten zu untersuchen.	
n) Zuerst bittet er oft den Patienten, dass er freimacht sich.	
o) Danah stellt er eine Diagnose.	
p) Zum Arzt kann man aber auch gehen, wenn man gar nicht krank sind.	

Aufgabe 8. Welches Wort passt?

_____ Angelika,	Liebe / Lieben / Hallo
Es geht mir sehr _____.	gut / interessant / langsam
Ich habe einen schönen Urlaub gemacht. Ich _____ aber mich erkältet.	hatte / habe / bin
Jetzt habe ich Husten _____ Schnupfen.	oder / aber / und
Deshalb kann ich leider nicht zu _____ Geburtstagsparty kommen.	seiner / ihrer / deiner
Ich _____ dir schöne Party zu haben.	will / wünsche / weiß
Liebe Grüße, Lena	

Aufgabe 9. Ergänzen Sie die Verben im Plusquamperfekt oder Präteritum.

- Die Behandlung beim Zahnarzt _____ (tun) nicht weh, weil ich zuvor eine Spritze _____ (bekommen)
- Herr Müller _____ (sein) in der letzten Woche krank, weil er sich auf der Dienstreise _____ (erkälten)
- Er wollte weiterarbeiten, aber er _____ (gehen) zum Arzt, weil das Fieber sehr _____ (steigen)
- Die Therapie mit dem neuen Medikament _____ (sein) ein großer Erfolg, weil er sehr schnell _____ (wirken)
- Herr Müller _____ (müssen) für die Medikamente nicht bezahlen, weil seine Firma eine Krankennversicherung für ihn _____ (abschließen)
- Frau Akito _____ erst _____ (einschlafen), nachdem sie zwei Schlaftabletten _____ (nehmen)

Aufgabe 10. Schreiben Sie die Sätze im Futur I.

- Ich esse viel Fleisch. – Ich werde weniger Fleisch essen.
- Ich fahre immer mit dem Auto. – _____
- Ich treibe nicht Sport. – _____
- Ich gehe ganz wenig spazieren. – _____
- Ich gehe nur nach der Mitternacht schlafen. – _____
- Ich arbeite zu viel. – _____

Thema 8. Deutsche Sprache und Kultur

Lesen Sie den Text.

Die Sprache ist das wichtigste Mittel der Verständigung unter den Menschen. Sie entstand mit der Herausbildung der Arbeit und mit der Entwicklung des Denkens. Die Zahl der einzelnen Sprachen auf der Erde ist sehr groß. Wissenschaftler schätzen, dass es über 2500 Sprachen gibt.

Alle lebenden Sprachen sind einer langsamen, aber ständigen Weiterentwicklung unterworfen. Manche Sprachen weisen bestimmte Gemeinsamkeiten in ihrem grammatischen Aufbau und in ihrem ältesten Wortbestand auf. Solche Sprachen werden als verwandte Sprachen bezeichnet.

Die deutsche Sprache gehört zu der germanischen Sprachfamilie. Dazu gehören auch Englisch, niederländisch, Dänisch, Schwedisch, Norwegisch und Isländisch. Sie alle gehören dann in die große Gruppe der indoeuropäischen Sprachen neben den slawischen, baltischen, romanischen und anderen Sprachen.

Deutsch ist die Landessprache in mehreren Staaten Europas: in Deutschland, in Österreich, in der Schweiz, Luxemburg und Liechtenstein. Deutsch ist die Muttersprache für rund 100 Millionen Menschen. Viele Leute in der ganzen Welt lernen Deutsch als Fremdsprache neben Englisch, Französisch und anderen Sprachen.

Wortschatz

die Verständigung (-en)– взаимопонимание, коммуникация

entstehen – возникать

die Herausbildung (-en)– формирование, становление

der Wissenschaftler (-)– ученый

die Weiterentwicklung (-en)– дальнейшее развитие

die Gemeinsamkeit (-en) – общность, сходство, единство, совпадение

verwandt – близкий, смежный, родственный

gehören zu+Dat. – относиться, принадлежать

die Sprachfamilie (-n)– языковая семья

die Landessprache (-n) – национальный язык

Aufgabe 1. Beantworten Sie folgende Fragen.

1. Was ist die Sprache?
2. Wie groß ist die Zahl der einzelnen Sprachen auf der Erde?
3. Welche Sprachen werden als verwandte Sprachen bezeichnet?
4. Welche Sprachen gehören zur germanischen Sprachfamilie?
5. Welche Sprachen gehören zur indoeuropäischen Gruppe?
6. In welchen Staaten wird Deutsch gesprochen?

Aufgabe 2. Ordnen Sie die entsprechenden Satzteile einander zu.

1	2	3	4	5	6	7	8	9

- | | |
|---|---|
| <p>1. Das Wort „deutsch“ wurde von einem alten</p> <p>2. Das deutsche Volk ist</p> <p>3. Die Traditionen und Dialekte leben</p> <p>4. An Dialekt und Aussprache kann man bei den meisten Deutschen erkennen,</p> <p>5. Deutsch ist Muttersprache von mehr als</p> <p>6. Außerhalb Deutschlands wird Deutsch</p> <p>7. „Schweizerisch“ ist nicht eine Sprache, sondern vier: Französisch,</p> <p>8. Zwischen dem Schweizerdeutschen und dem Deutschen</p> <p>9. In der Aussprache, Betonung, Grammatik und in der Intonation</p> | <p>a. Deutsch, Italienisch und Rätoromanisch</p> <p>b. aus welcher Gegend sie stammen.</p> <p>c. in Österreich, Liechtenstein, in der Schweiz und Luxemburg gesprochen.</p> <p>d. hat das österreichische Deutsch, Eigenständigkeit.</p> <p>e. Millionen Menschen.</p> <p>f. Wort für „Volk“ abgeleitet.</p> <p>g. aus verschiedenen deutschen Stämmen zusammengewachsen.</p> <p>h. in regionalen Gruppen fort.</p> <p>i. gibt es große Unterschiede.</p> |
|---|---|

Aufgabe 3. Stimmt das oder nicht?

	Stimmt	Stimmt nicht
1. Deutsch gehört zu den germanischen Sprachen.		
2. Auf der Erde werden mehr als 3000 Sprachen gesprochen.		
3. Bei der Einteilung der Sprachen in Gruppen spielen die Verwandtschaft und die geografische Verbreitung der Sprachen eine Rolle.		
4. Die moderne deutsche Sprache entstand noch vor dem Mittelalter.		
5. Mit dem Wort „deutsch“ bezeichnete man die im 8. Jahrhundert im östlichen Teil Frankreichs gesprochene Sprache, was „fremd“ bedeutete.		
6. In Deutschland haben die einzelnen regionalen		

Gruppen ihre Traditionen und Dialekte.		
7. Österreichisches Deutsch hat mit dem Bayerischen Dialekt viel Gemeinsames.		
8. Schweizerisch ist eine selbstständige Sprache.		

Aufgabe 4. Lesen Sie den Text und ergänzen.

Es ist nicht einfach, eine fremde Sprache zu lernen, und viele Leute glauben. _____ ist besonders schwierig. Sogar Martin Luther hatte sein ganzes Leben Probleme mit der _____ - oder Orthografie, wie man jetzt schreiben darf. Sprachen entwickeln und verändern sich ständig. 1996 wurde die _____ der deutschen Sprache durchgeführt. Die meisten Leute können sich schwer an die neuen _____ gewöhnen. Schulanfänger und Ausländer, die Deutsch neu lernen, haben es leichter!

Deutsch ist sehr wortreich — man benutzt zwischen 300 000 bis 500 000 Wörter. Was sind die größten Probleme? «Die drei _____, die man auswendig lernen muss, und die vielen langen Wortzusammensetzungen.

Auch deutsche _____ sind manchmal wahre Monster. Sie sind wie russische _____: Man packt einen Nebensatz in einen anderen und in den Nebensatz wieder einen Satz.

Deutsch Orthographie Rechtschreibreform Regeln Artikel
 „Schachtelsätze“ Holzpuppen

Aufgabe 5. Können Sie mal das österreichische Deutsch? Schreiben Sie den Dialog auf Deutsch.

Jausenstation = Imbissstube

Melange = Kaffee mit Milch

Fleischlaberl = Frikadellen

Großer Brauner = große Tasse Kaffee mit etwas Milch

Fisolen = grüne Bohnen

Erdäpfel = Kartoffeln

- Grüß Gott!
- Grüß Gott! Wohin des Weges?
- Ich habe Hunger und Durst und möchte mir Imbiss nehmen.
- Da vorne ist eine Jausenstation...
- Was hätten Sie gern?
- Ich nehme eine Melange und zwei Fleischlaberl.
- Und ich bekomme einen großen Brauner, ein Fleischlaberl mit Fisolen und Erdäpfeln.

Aufgabe 6. Ergänzen Sie den Text.

Besonders in Bereichen _____ Computerwelt, Wirtschaft, Freizeit- und Unterhaltungsindustrie kommen immer mehr englisch-amerikanische Ausdrücke ins Deutsche, die von der Werbung und der Jugendsprache aufgenommen werden.

Die unzähligen Wörter und Wendungen aus dem Englischen, wie jogging, showtime, keep cool, don't worry, füllen inzwischen mehrbändige _____.

Sehr oft handelt es sich um Übersetzungen aus dem Englischen, die kaum noch als _____ wahrgenommen werden. Zum Beispiel kann man manchmal lesen „Das geschah in 1966“ statt „Das geschah 1966". Sehr verbreitet ist die in vielen _____ gern gebrauchte Antwort „kein Problem“ (= no problem), auch wenn gar kein _____ vorliegt und man ebenso gut sagen könnte „keine Ursache“ oder „macht nichts“. Besonders interessant sind die _____ wie zum Beispiel das Wort „handy“, das es weder im Englischen noch im Amerikanischen gibt. Im Deutschen bedeutet es das schnurlose _____. Und ihr, kennt ihr auch ein Beispiel?

Medien

Telefon

Lexika

Anglizismen

Situationen

Problem

Scheinanglizismen

Aufgabe 7. Lesen Sie kurze Berichte über die Schriftsteller.

Johann Wolfgang von Goethe (1749—1832) — der bedeutendste Vertreter der deutschen klassischen Literatur, der größte deutsche Dichter, Denker, Wissenschaftler; studierte in Leipzig und Straßburg Latein, Griechisch, Italienisch, Englisch, Französisch, Rechte. Sein Name ist mit vielen Städten verbunden: mit Weimar, Jena, italienischen Städten. Werke: Lyriksammlung „West-östlicher Divan“; Tragödie „Faust“, Briefroman „Die Leiden des jungen Werthers“, Roman „Wilhelm Meisters Lehrjahre“.

Friedrich Schiller (1759—1805) — der berühmte deutsche Klassiker, Balladendichter, Dramatiker. Er studierte an der streng militärisch ausgerichteten Karlsschule Jura und Medizin. In seiner Bedeutung für die deutsche Nationalliteratur steht Fr. Schiller neben Goethe. Werke: Dramen: „Die Räuber“, „Kabale und Liebe“, Tragödie „Don Carlos“, Balladen: „Der Taucher“, „Der Handschuh“, Geschichtsdramen: „Maria ‘Stilart‘“, „Wilhelm Teil“.

Heinrich Heine (1797—1856) — der berühmte deutsche Dichter, Lyriker. Studierte Rechte in Berlin. Sein „Buch der Lieder“ war ein Welterfolg. Seine Gedichte sind unvergänglich. Werke: „Harzreise“, Lyriksammlung „Buch der Lieder“, „Reisebilder“, „Deutschland. Ein Wintermärchen“.

Theodor Fontane (1819—1898) — der deutsche Schriftsteller und Dichter, ein scharfer, aber humorvoller Beobachter. Wurde mit seiner Sammlung „Balladen“ in Deutschland bekannt. Werke: Romane und Novellen: „Effi Briest“, „Der Stechlin“, „Schach von 1 Wuthenow“, „Irrungen, Wirrungen“.

Jakob Grimm (1785—1863), Wilhelm Grimm (1786—1859) — die deutschen Wissenschaftler, Philologen, Märchen- und Sagensammler. Werke: „Deutsche Sagen“, „Kinder- und Hausmärchen“, „Deutsches Wörterbuch“.

Thomas Mann (1875—1955) — der bekannte deutsche kritisch-realistische bürgerliche Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Für seinen Roman „Buddenbrooks“ erhielt er den Nobelpreis für Literatur. Werke: Romane: „Buddenbrooks“, „Verfall einer Familie“, „Der Zauberberg“, „Doktor Faustus“, Erzählungen: „Tristan“, „Der Tod in Venedig“, Essays: „Goethe und Tolstoj“, „Theodor Fontane“.

Reiner Maria Rilke (1875—1926) — der österreichische Dichter, vielleicht der genialste Lyriker seiner Zeit, hat viele europäische Dichter und Philosophen beeinflusst. Die zarten Bilder und Klänge seiner Verse erschließen eine neue Welt der Innerlichkeit und des dichterischen Ausdrucks. Werke: Gedichtsammlungen: „Das Stundenbuch“, „Neue Gedichte“, Essays: „Rodin“, „Worpswede“, Übersetzungen.

Franz Kafka (1883—1924) — der österreichische Schriftsteller, studierte Jura in Prag. In seinen Werken vermischten sich humanitäres Empfinden und Denken mit tiefer Verzweiflung über die Wirklichkeit seiner Zeit. „Briefe an Milena“, „Der Prozess“, „Das Schloss“, „Amerika“.

Heinrich Böll (1917—1985) — der deutsche Schriftsteller, schrieb vom Grauen des Krieges, von vereinsamten Frauen, vaterlosen Kindern, Jugend- und Eheproblemen; 1972 erhielt er den Nobelpreis für Literatur. Werke: Romane: „Billard um halb zehn“, „Und sagte kein einziges Wort“, „Wo warst du, Adam?“, „Ansichten eines Clowns“.

Max Frisch (1911 — 1991) — der schweizerische Schriftsteller, ein Mitglied Vereinigung von Literaten „Gruppe 47“. Werke: Romane: „Stiller“, „Homo faber“, Dramen: „Don Juan, oder je Liebe zur Geometrie“, Erzählung: „Glück“, Essay: „Achtung: Die Schweiz“.

Ingeborg Bachmann (1926—1973) — die österreichische Dichterin und Erzählerin. Ihr wurde der Preis der „Gruppe 47“ verliehen. Werke: Roman „Malina“, Gedichtsammlung „Die gestundete Zeit“. Erzählungen: „Das dreißigste Jahr“, „Simultan“, „Probleme Probleme“.

Aufgabe 8. Finden Sie für die deutschen Buchtitel ihre russischen Äquivalente.

Buddenbrooks	Часослов
Die Räuber	Синхронно
Das Stundenbuch	Будденброки
Simultan	Глазами клоуна
Das Schloss	Волшебная гора
Ansichten eines Clowns	Детские и семейные сказки
Die gestundete Zeit	Замок
Bitterschokolade	Штиллер
Stiller	Горький шоколад
Kinder- und Hausmärchen	Разбойники
Der Zauberberg	Отсроченное время
Effi Briest	Эффи Брист

Aufgabe 9. Wer hat was geschrieben?

Theodor Fontane	Buddenbrooks
Rainer Maria Rilke	Die Räuber
Max Frisch	Das Stundenbuch
Heinrich Heine	Das Schloss
Thomas Mann	Simultan
Ingeborg Bachmann	Kinder- und Hausmärchen
Heinrich Böll	Stiller
Friedrich Schiller	Harzreise
Johan Wolfgang von Goethe	Effi Briest
Franz Kafka	Ansichten eines Clowns
Jacob und Wilhelm Grimm	Faust

Aufgabe 10. Lesen Sie das Gedicht von R.M. Rilke, das seinem „Buch der Bilder“ («Книга образов») entnommen ist. Welche Stimmung herrscht in diesem Gedicht?

Die Engel

Sie haben alle müde Münde
und helle Seelen ohne Saum.
Und eine Sehnsucht (wie nach Sünde)
geht ihnen manchmal durch den Traum.
Fast gleichen sie einander alle;
in Gottes Gärten schweigen sie,

wie viele, viele Intervalle
in seiner Macht und Melodie.
Nur wenn sie ihre Flügel breiten,
sind sie die Wecker eines Winds:
als ginge Gott mit seinen weiten
Bildhauerhänden durch die Seiten
im dunklen Buch des Anbeginns.

Aufgabe 11. Beantworten Sie folgende Fragen.

- Ist es ein trauriges Gedicht?
- Versuchen Sie, die Stichwörter in jeder Strophe zu finden. Formulieren Sie die Hauptgedanken der Strophe.
- Formulieren Sie die Idee des Gedichtes.
- Übersetzen Sie das Gedicht ins Russische.

Quellenverzeichnis

1. Воронина Г.И. Немецкий язык, контакты / Г.И.Воронина, И.В.Карелина. Книга для чтения / Сост. Г.И.Воронина, И.В.Карелина. – 5-е изд. – М.: Просвещение, 2003. – 224 с.
2. A.Billina. Lesen und Schreiben A2 / Billina. A. - Ausgabe: Hueber Verlag, München, 2012. – 111 S.
3. A.Buscha. Begegnungen A1 / Buscha A., Szita S. – SCHUBERT-Verlag, Leipzig, 2006. – 237 S.
4. A.Buscha. Übungsgrammatik. Deutsch als Fremdsprache / Buscha A., Szita S. - Ausgabe: SCHUBERT-Verlag, Leipzig, 2010. – 186 S.
5. F.Clamer. Übungsgrammatik für die Grundstufe / Clamer F., Heilmann G. - Ausgabe: Liebaug-Dartmann, Bonn, 2002. – 166 S.
6. H.Funk. Eurolingua. Deutsch als Fremdsprache für Erwachsene / Funk H., König M. – Ausgabe: Cornelsen Verlag, Berlin, 2006. – 255 S.
7. J.Gerbes. Fit fürs Goethe-Zertifikat A1 / Gerbes J. van der Werff F. - Ausgabe: Hueber Verlag, München, 2014. – 128 S.
8. J.Gerbes. Fit fürs Goethe-Zertifikat A2 / Gerbes J. van der Werff F. - Ausgabe: Hueber Verlag, München, 2012. – 136 S.
9. C. Lemcke. Grammatik Intensivtrainer A1. / Lemcke C., Rohrman L. – Langenscheidt, 2006. – 80 S.
10. C. Lemcke. Grammatik Intensivtrainer A2. / Lemcke C., Rohrman L. – Langenscheidt, 2006. – 95 S.
11. M. Ptak. Grammatik Intensivtrainer B1/ Ptak M. – Langenscheidt, 2006. – 102 S.
12. G.Rocco. Übungsgrammatik für Anfänger / Rocco G. - Ausgabe: Verlag Liebaug-Dartmann, Meckenheim, 2008. – 160 S.
13. L. Thoma . Das Idealpaar / Thoma L. – Editorial Idiomias, Hueber Verlag, 2007. – 99 S.
14. <http://slowgerman.com/2009/05/29/slow-german-053-arztbesuch/>
15. <http://superdeutsch.ru/index.php/temy/ya-i-moya-zhizn/131-nasha-kvartira-unsere-wohnung-tema-na-nemetskom-yazyke-s-perevodom>